

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Zigarrenclub Vergangenes Wochenende versammelten sich Whisky- und Zigarrenliebhaber vom Oberengadin. Die erste eigene Club-Zigarre wurde degustiert und deren Entstehungsgeschichte präsentiert. **Seite 6**

PS Eiger, Mönch und Jungfrau haben es auf das Bundesratsfoto geschafft. Etwas aus der Reihe tanzt der Piz S-chalambert, ein nicht ganz unbekannter Berg mit einem einzigartigen Namen. **Seite 16**

Dreikönigstag Heute werden wieder glückliche Dreikönigskuchen-Geniesser gekrönt. Doch was hat es mit dem Brauch auf sich und seit wann wird er in der Schweiz gefeiert? Eine Spurensuche. **Seite 16**

Historischer Tiefstwert der Geburtenrate



In der Schweiz kommen immer weniger Babys auf die Welt, das gilt auch für das Engadin.

Foto: Shutterstock Inc. SDJ

Die Zahl der Neugeborenen in der Schweiz geht markant zurück. Den Tiefststand erreichte die Geburtenrate 2022. Die Zahlen für 2023 sind noch nicht publiziert, doch Experten gehen von einem anhaltenden Trend aus. «Schon ein, zwei Jahre vor Corona setzte ein leicht negativer Trend ein», berichtet Kaspar Staub, Forscher am Institut für Evolutionäre Medizin an der Universität Zürich. Dann 2021, im

zweiten Corona-Jahr, habe es zwei Mal einen mehrmonatigen Babyboom gegeben. Nach dem vorübergehenden Auf kam allerdings das fortgesetzte Ab, mit einem historischen Tiefstwert im Jahr 2022.

Auch die beiden Engadiner Spitäler mit Geburtenabteilung in Scuol und Samedan müssen einen Geburtenrückgang verzeichnen. Am Ospital in Scuol sind im vergangenen Jahr 31 Ba-

bys auf die Welt gekommen. Laut Hermann Weigold, Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe, waren es vorher jeweils zwischen 41 und 49 Geburten pro Jahr. Im Jahr 2023 wurden im Spital in Samedan 123 Babys geboren. «Samedan hat einen Geburtenrückgang verzeichnet», stellt Vanessa Sarbach, Leiterin Unternehmensentwicklung SGO, fest. 2022 waren es 161 Geburten und 2021 sogar 177. Auch 2020 und 2019

(147 und 161 Geburten) lag die Geburtenrate noch höher als im vergangenen Jahr. Eine Ausnahme scheint das Kantonsspital Graubünden in Chur zu bilden. «Wir stellen bei uns keinen Rückgang der Geburtenzahlen fest», sagt David Eichler von der Kommunikationsabteilung. 2023 gab es insgesamt 1143 Geburten (1181 Kinder). 2022 waren es 1145 Geburten (1174 Kinder). (fh) **Seite 3**

Zum zweiten Mal Regierungspräsident

Jon Domenic Parolini steht in seinem zehnten Amtsjahr als Regierungsrat und präsidiert die Regierung im Jubiläumsjahr des Freistaates Drei Bünde.

NICOLO BASS



Am 18. Mai 2014 wurde der damalige Gemeindepräsident von Scuol, Jon Domenic Parolini, als Regierungsrat des Kantons Graubünden gewählt. Im Jahre 2018 wurde er mit nur 31 Stimmen Vorsprung wiedergewählt. Bei den Wahlen 2022 erreichte er dann 10000 Stimmen mehr als zuvor. In diesem Jahr steht Jon Domenic Parolini bereits in seinem zehnten Amtsjahr als Regierungsrat, sogar zum zweiten Mal als Regierungspräsident. Eine besondere Ehre für ihn im Jubiläumsjahr «500 Jahre Freistaat Drei Bünde». «Ich hoffe, dass sich viele Leute durch die Jubiläumsveranstaltungen für die Geschichte und die Wurzeln Graubündens sensibilisieren lassen», sagt der Regierungspräsident Jon Domenic Parolini im romanischsprachigen Interview mit der FMR. Als Auftakt zum Jubiläumsjahr hat Jon Domenic Parolini die gesamte Regierung zum Grenzstein «Term Bel» geführt. In diesem Jahr gibt es aber auch politische Herausforderungen für den Vorsteher des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements, zum Beispiel die Revision des Gesetzes für die Volksschulen in Graubünden. **Seite 9**

Ein Edelfisch hat sich rar gemacht

Fischerei In den letzten Jahren sind im Oberengadin massiv weniger Äschen gefangen worden. Der Fangrückgang beträgt bis zu 80 Prozent. Gleichzeitig zeigen Bestandsschätzungen, dass es zwar rund 30 Prozent weniger Äschen gibt, der Bestandsrückgang aber weit weniger dramatisch ist, als aufgrund der rückläufigen Fangzahlen hätte vermutet werden können. Eine Studie kommt unter anderem zum Schluss, dass der Befischungsdruk über Jahre zu hoch war. (rs) **Seite 5**

Alles wird gut – wirklich?

Comedy Nirgendwo wird mehr gewählt und abgestimmt als in der Schweiz. Doch in keinem Land ist die Wahlbeteiligung niedriger – mal abgesehen von Diktaturen. «Weil Politik so schwer verständlich ist», fragte sich Comedian Michael Elsener einleitend zu seinem Programm «Alles wird gut», mit welchem er in St. Moritz zu Gast war. Sein Publikum kam in den Genuss einer zweistündigen, interaktiven Polit-Comedy-Show. Das Programm geht weit über das bekannte und gekonnte Parodieren von Politikern hinaus. Denn Elsener reibt sich an der tiefen Stimmung und Wahlbeteiligung in der Schweiz. Ihn stört, dass sich breite Bevölkerungsschichten – vor allem die Jungen – von der Politik nicht mehr angesprochen fühlen. Müsste die Politik unterhaltbarer werden? (rs) **Seite 7**

Il pü vegl documaint datescha dal 1209

Archiv dal stedi Johannes (domicilo a Piuro), figl da la trapassada Maria de Spineida da Bravuogn, fo ün testamaint, causa ch'el es muribund. Sias sours, nevs e nezzas, al dessan erter scu cha'ls duos barbas da la vart dal bab, Petrus e Johannes de Prato da S-chanf, chattan que per bö. Eventuelas spaisas haun da gnir regledas avaut la partizun. Il testamaint datescha dals 8 schner 1209 ed es gnieu scrit per latin a Piuro. In quel testamaint vain traunter oter manzuno cha'ls iertevels da quist Johannes da Piuro hegian da surder minch'an quatter grevas paincha a la baselgia San Niculo, eir numeda la chapelha dal Wallenberg. Cun quella es manageda la baselgia da l'Ospiz Chapella. Quist testamaint es il pü vegl documaint in l'Archiv dal stedi dal Girschun. (fmr/cam) **Pagina 8**

Das nächste Kapitel für Django

Poschivo Auf seinem Bauernhof im Puschlav bereitet Züchter Tim Marchesi sieben Welpen der Rasse Montagne de Pyrenées auf ihre künftigen Aufgaben als Herdenschutzhunde vor. Einer von ihnen ist Django, der seinen Namen der Leserschaft der «Engadiner Post/Posta Ladina» zu verdanken hat. Er und seine verspielten Geschwister werden schon bald voneinander und von den Hoftieren getrennt und auf verschiedene Höfe verteilt. Djingos erwachsene Geschwister, Cello und Colombo, beide zweijährig, müssen ihre Einsatzbereitschaft schon bald in einer 30-stündigen Prüfung unter Beweis stellen. Trotz einigen Herausforderungen und Ausfällen bei den Tests bleibt Tim Marchesi Ziel und sein Engagement für die Zucht der Herdenschutzhunde unerschütterlich. (js) **Seite 11**

Die Höhen und Tiefen der Sportwelt

Langlauf/Eishockey Im Cup-Spiel des CdH Engiadina gegen den Erstligaverein EC Wil verlieren die Engadiner klar und deutlich mit 1:9. Für den EHC St. Moritz resultiert ebenfalls eine Niederlage, welche mit 5:3 jedoch knapper ausgefallen ist. Die Tour de Ski, das bedeutendste Mehretappenrennen im Langlauf, macht anlässlich ihrer 18. Ausgabe erstmals Halt in Davos. Die Engiadinerinnen Nadja Kälin aus St. Moritz und Giuliana Werro aus Zernez waren auch dabei. Beim Start der Tour im italienischen Toblach lagen die Engadinerinnen hinter ihren Erwartungen, konnte sich aber von Etappe zu Etappe steigern und zeigten insbesondere in Davos einen starken Auftritt. Für Giuliana Werro ist nach den beiden Heim-etappen in Davos jedoch erstmal Schluss. (js) **Seite 13**





Samedan

Dumanda da fabrica

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain cotres publichedas la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica

Hotel Donatz SA
Plazzet 15
7503 Samedan

Proget da fabrica

sanaziun dal tet dal restaurant/hotel Donatz Dumanda per permis supplementer cun oblig da coordinaziun:

- H2: permis per la protecziun cunter incendis

Via

Plazzet 15

Nr. da parcella

1097

Zona d'utilisaziun

zona da minz e zona da protecziun dal putret da la vschinauncha

Temp d'exposiziun

dals 5 schner 2024 als 24 schner 2024

Recuors

Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela. Recuors sun d'inoltrer düraunt il temp d'exposiziun a la seguainta adressa:

Vschinauncha da Samedan

Plazzet 4

7503 Samedan

Samedan, ils 27 december 2023

Per incumbenza da l'autorited da fabrica

L'uffizi da fabrica



Samedan

Intenziun d'invier la revisiun parziela dal plaun da quartier Cristansains dals 30 settember 2008 cun regruppamaint dal terrain (2. exposiziun)

Tenor sia decisiun dals 11 december 2023 ed in basa a l'art. 21, cumbino culs art. 16 e 28 OPTGR (KRVO), ho la suprastanza cumünela l'intenziun dad invier la revisiun dal plaun da quartier Cristansains dals 30 settember 2008 cun regruppamaint dal terrain (2. exposiziun).

Intent

Verificaziun e revisiun parziela dal plaun da quartier Cristansains dals 30 settember 2008, impustüt in regard a (a) complettaziun da la planisaziun in connex cun üna surfabricaziun confuorma a la zona dal sector ost, (b) adattaziun materielas a l'uorden fundamentel actual scu eir al dret superior e (c) adattaziun punctuelas a bsögn actuels.

Territori cumpiglio

Territori actual dal plaun da quartier tenor

"Repartiziun 1:1'000", approveda als

20 settember 2008, chi cumpiglia hoz las

parcellas nrs. 21, 23, 24, 109, 110, 111,

1032, 1107, 1380, 1381, 1401, 1502, 1516,

1614 e 1943.

Actas d'exposiziun

plaun da quartier Cristansains dals 30

settember 2008 consistind da:

- prescripziun pel plaun da quartier

- inventar vegl 1:1'000

- repartiziun 1:1'000

- plaun da furnaziun 1:1'000

- plaun d'avertüra 1:1'000

Temp d'exposiziun

30 dis, dals 5 schner 2024 als 5 favrer 2024,

tar l'administraziun cumünela düraunt las uras

d'avertüra reguleras.

Recuors

Cunter l'inviament previs da la revisiun dal plaun da quartier Cristansains dals 30 settember 2008 cun regruppamaint dal terrain po gnir inoltra a la suprastanza cumünela ün recuors in scrit e motivo (art. 21 al. 2, cumbino culs art. 16 al. 2 OPTGR (KRVO) ed art. 30 al. 1 OPTGR), e que düraunt il temp d'exposiziun surmanzuno.

In nom da la suprastanza cumünela

Gian Peter Niggli, president cumünel

Claudio Prevost, actuar cumünel

Samedan, ils 15 december 2023

Leserforum**Lenkungsabgaben sind nötig**

Lenkungsabgaben seien der falsche Weg zur Förderung von bezahlbarem Wohnraum für Einheimische, finden die Immobilienexperten gemäss EP vom 28. Dezember 2023. Es gebe nur eine Lösung: neuen Wohnraum zu bauen. Dies braucht Geld und verbraucht Land und kann nur ein Teil der Lösung sein.

Über 90 Prozent der Wohnungen und Häuser in unseren Gemeinden sind altrechtlich, das heisst, vor der Annahme des Zweitwohnungsgesetzes gebaut. Diese sind frei nutzbar und somit dem Druck des Zweitwohnungsmarktes ausgesetzt. Durch die Verknappung des Angebots wurden sie noch attraktiver, die Wertsteigerung betrug ab 2012 zwischen 50 und 100 Prozent. Gemäss dem kürzlichen Marktbericht von Ginesta ist der Wert von Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen in unserer Region seit 2000 sogar auf das Dreifache gestiegen. Kann man bei dieser Wertsteigerung den Besitzern nicht

zumuten, einen Beitrag zu leisten, damit einheimische Familien und Angestellte wieder bezahlbaren Wohnraum finden? Lenkungsabgaben haben nicht primär das Ziel, Geld in die Gemeindekassen zu bringen, sondern eine Lenkungswirkung zur Förderung von bezahlbarem Wohnraum auszulösen.

Das Bundesgericht hat wiederholt entschieden, bezahlbaren Wohnraum zu beschaffen, liege im öffentlichem Interesse und sei mit der Eigentumsgarantie gemäss Bundesverfassung vereinbar. Das Zweitwohnungsgesetz hält in Art. 12 fest: «Die Kantone und Gemeinden ergreifen bei Bedarf die Massnahmen, die nötig sind, um Missbräuche und unerwünschte Entwicklungen zu verhindern, die sich aufgrund einer unbeschränkten Nutzung altrechtlicher Wohnungen zu Zweitwohnzwecken ergeben können.» Eine solche Massnahme hat die Gemeinde Flims letz-

ten Herbst mit 540:191 Stimmen beschlossen: Werden altrechtliche Wohnungen abgebrochen und wieder aufgebaut, müssen 50 Prozent der Hauptnutzfläche als Erstwohnung zur Verfügung gestellt werden. Dies gilt auch bei neubauähnlichen oder wesentlichen Umbauten. Die Erstwohnungspflicht kann durch eine Ersatzabgabe abgegolten werden, und zwar pro Quadratmeter nicht realisierter Erstwohnungsfläche.

Auch im Oberengadin werden immer mehr Erstwohnungen zu Zweitwohnungen umgenutzt, die sinkenden Schülerzahlen in unseren Gemeinden sind nur eine Folge davon. Neben Neubauten ist es unerlässlich, die Zweitwohnungen durch eine Lenkungsabgabe weniger attraktiv zu machen. Ein grosses Potenzial liegt auch bei einer Erstwohnungsquote für die Altrechtlichen nach dem Vorbild der Gemeinde Flims.

Jost Falett, Bever

Solar-Grossanlage Samedan – sinnvoll?

Der Ausbruch des Ukraine Konflikts im Februar 2022 ging mit massiven Preiserhöhungen im Energiebereich einher, so auch beim elektrischen Strom. Der Strompreis (ohne Netznutzungskosten) in der Gemeinde Samedan belief sich im Jahre 2022 auf 10,93 Rp./kWh. Zum Vergleich: Der Preis in der Gemeinde Bever (Einzugsgebiet der Repower) und lag ohne gemeindeeigenes EW bei 7,4 Rp./kWh. Für das Jahr 2023 schnellte dann der Preis in Samedan auf 19,85 Rappen, somit 81,6 Prozent nach oben. Für 2024 liegt der Strompreis immer noch bei 17,7 Rappen. In der Gemeinde Bever beträgt dieser sowohl für 2023 wie für 2024 nach wie vor neun Rappen. Es stellt sich die Frage, wie solche Preisunterschiede möglich sind. Es ist auffallend, dass nur jene beiden Gemeinden im Oberengadin, also Samedan und St. Moritz, welche ein eigenes EW betreiben, solch massive Preissteigerungen zu verzeichnen haben.

In der Botschaft der Gemeinde Samedan an die Gemeindeversammlung vom 13. Juli 2023 zum geplanten So-

lar-Kraftwerk wurde mit Bezug auf den voraussichtlichen Gestehungspreis festgehalten, dass dieser nach ersten Berechnungen unter den heutigen Strompreisen zu stehen kommen wird. Ich bin der Meinung, dass mit einer Realisierung dieser Solar-Grossanlage ein beträchtliches Risiko für den Stromkonsumenten entsteht, gegenüber den übrigen Gemeinden des Oberengadins, ja auch im schweizerischen Vergleich in Zukunft massiv höhere Stromkosten berappen zu müssen. Die Realisierung des Projekts ist meines Erachtens auch aus finanzieller Sicht unverantwortbar, liegen doch die Preise an der Strombörse mittlerweile wieder bei ca. neun Rappen. Ein weiterer Aspekt gegen die Solaranlage ist die Verschandelung der Landschaft. Dass die Umweltverbände hinter dem Projekt stehen, ist für mich doch sehr erstaunlich.

Noch ein Wort zum Produktionspotenzial der Solar-Grossanlage. Diese Anlage produziert gerade einmal 2,6 Prozent der gesamten, mittleren Jahresproduktion der Engadiner Kraftwerke AG (EKW). Seit 1970 kann die EKW auf-

grund des ihr konzessionsrechtlich eingeräumten Nutzungsrechts an den Gewässern des Ober- und Unterengadins einen bedeutenden Beitrag an die Energieversorgung der Schweiz leisten. Das Engadin steht also keineswegs gegenüber der restlichen Schweiz in der Schuld, einen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Mit vertretbaren Anpassungen von Restwassermengen anstelle der sogar geplanten Erhöhungen bei Neukonzessionierung von Wasserkraftwerken könnte die Produktionsmöglichkeit einer Monster-Solaranlage auf effiziente und verträgliche Art mehr als kompensiert werden.

Die Einwohner der Gemeinde Samedan haben es noch immer in der Hand, diese stark umweltbeeinträchtigende, ineffiziente Grossanlage in der Dimension von 40 Hektaren Land zu verhindern, indem sie den noch anstehenden Abschluss der Dienstbarkeitsverträge für das gemeindeeigene Land ablehnen.

Roland Andri, Samedan
Ehemaliger stellvertretender
Direktor und Finanzchef der EKW

Beim Verkauf anfangen

werk verkauft würde. Er hätte auch gern solches, weiss aber, dass deren Einsatz verboten ist. Darum sollten meiner Meinung nach die Behörden in allererster Linie den Kontakt mit

diesen diversen Grossverteilern suchen, denn mit diesem Verkauf werden ja Privatpersonen geradezu animiert, solches zu kaufen.

Thomas Eisenlohr, St. Moritz

Vier Kandidierende für einen Sitz

St. Moritz Nach dem Rücktritt von Lorris Moser (Next Generation) aus dem 18-köpfigen St. Moritzer Gemeinderat ist ein Sitz vakant. Die Ersatzwahl findet am 3. März statt. Gemäss der Gemeindeverwaltung wurden vier Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen. Seitens der Gruppierung Next Generation ist das Richard Dillier. Die Mitte schlägt Regula Cadalbert vor, die FDP steigt mit Adrian Ehrbar ins Rennen und für die SVP kandidiert Moreno Triulzi. (rs)

Letzte Woche fragte unser zehnjähriger Sohn beim gemeinsamen Einkauf vor einem Grossverteiler im Oberengadin, warum denn in einem speziellen Stand vor diesem Grossverteiler Feuer-

Veranstaltungen**Kulinarische Dorfführung**

Celerina Vom 8. Januar bis 25. März findet jeden Montag um 17.00 Uhr eine kulinarische Dorfführung durch Celerina statt. Lassen Sie sich auf einem kulinarischen Spaziergang von verschiedenen Gängen eines Engadiner Menüs (inklusive Apéro) verwöhnen. Dabei lernen Sie für jeden Gang eine andere Beiz kennen und erfahren auf den Flanierabschnitten zwischen den Restaurants allerlei Wissenswertes über das Dorf und die Region. (Einges.)

Anmeldung bis Sonntagabend um 18.00 Uhr bei der Celerina Tourist Information.

Workshop Tanzsprache

Poschivo Der kulturelle Verein Riverbero hält vom Samstag, 6. Januar bis Freitag, 12. Januar die zweite künstlerische Residenz für Choreographen in Poschivo ab, dies mit der Tänzerin und Choreographin Myriam Gurini aus dem Oberengadin. Sie widmet sich der Komplexität der Heilförmigkeit und untersucht ihre eigene hochsinnlichen Zugänge, um sie im Körper in Bewegung umzusetzen.

Im Rahmen der Residenz organisiert Riverbero am Sonntag, 7. Januar von 10.00 bis 12.30 Uhr einen Tanz-Workshop mit Myriam Gurini, basierend auf das Thema ihrer eigenen Re-

cherche, offen für alle. In diesem Workshop befassen sich die Teilnehmenden mit der Innenschau und seiner Komplexitäten.

Am Ende der Residenz präsentiert die junge Choreographin dem Publikum in einer offenen Probe am Donnerstag, 11. Januar um 20.00 Uhr die ersten Resultate ihrer Forschung.

Workshop und offene Probe finden im Al Crott an der Via dal Crott 20 in Poschivo statt. (Einges.)

Infos/Anmeldungen:
www.riverbero.ch

www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschetta (jd), Marie-Claire Jur (mc),
Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js),
Julia Biffi (jb)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),
Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),
Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),
Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima),
Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),
Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),
Sabrina von Elten (sve).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 143.- 12 Mte. Fr. 258.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 218.- 12 Mte. Fr. 438.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-

Alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit
Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten
weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwen-
det werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung
auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem
Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses
Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

**Leserbeiträge**

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Der unaufhaltsame Geburtenrückgang hat Folgen

Die Geburtenrate 2022, gemäss provisorischen Zahlen auch jene von 2023, erreicht in der Schweiz historische Tiefstwerte. Auch im Engadin stellen die Regionalspitäler einen Geburtenrückgang fest. Das hat Auswirkungen auf die beiden Spitäler im Tal.

FADRINA HOFMANN

Vor Kurzem hat eine Medienmitteilung des Gesundheitszentrums Unterengadin aufhorchen lassen. «Der Geburtenrückgang im Unterengadin und in der Val Müstair hat Auswirkungen auf die Elternberatung», schrieb die Direktion. Es sei leider nicht mehr möglich, dieses Angebot mit eigenen Ressourcen wirtschaftlich und im gewohnten Umfang aufrechtzuerhalten. Um die vom Kanton finanzierte, präventive und gesundheitsfördernde Dienstleistung unverändert und in hoher Qualität in ganz Südbünden anbieten zu können, werden die personellen Ressourcen neu seit dem 1. Januar im Engadin unter der Trägerschaft der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) gebündelt.

Konkret: Die Elternberaterinnen aus dem Oberengadin, Judith Sem und Tabea Schäfli, werden zusammen mit der bisherigen Beraterin in der Val Müstair und in Samnau, Sylvia Kruger, die Beratungen für Südbünden übernehmen. Denise Gerber, welche für die Gemeinden Zernez, Scuol und Valsot zuständig war, wurde pensioniert.

«Der Service bleibt»

Am Ospidal in Scuol sind im vergangenen Jahr 31 Babys auf die Welt gekommen. Laut Hermann Weigold, Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe, waren es vorher jeweils zwischen 41



Nach den zwei Corona-Lockdowns hat es jeweils neun Monate später einen Babyboom gegeben.

Foto: Shutterstock Inc. FamVeld

und 49 Geburten pro Jahr. «Betrachtet man die Schwangeren, die wir gerade betreuen, wird es 2024 wieder so sein wie die Jahre davor», sagt der Chefarzt. Es habe jetzt schon mehr Fröhschwangere als im Vorjahr. Er erklärt sich die Babyflaute im 2023 damit, dass die sogenannten «Corona-Babys» (siehe Artikel unten) geboren sind. Er stellt aber auch einen Wertewandel bei der jüngeren Bevölkerung fest. Hinzu komme die wirtschaftliche Situation, welche bei der Frage, ob und wie viele Kinder ein Paar möchte, mitspiele.

Die Geburtshilfe gehört zur Grundversorgung des Regionalspitals und ist

ein Zuschussgeschäft. Ob 30 oder 50 Geburten – das Angebot bleibt. «Personell haben wir das so organisiert, dass die Hebammen auch andere Tätigkeiten übernehmen, damit wir das Angebot querfinanzieren können», erklärt Hermann Weigold. Daran werde sich auch in Zukunft nichts ändern. «Der Service bleibt – und er ist in Scuol hervorragend, weil die Gebärenden immer eine Eins-zu-eins-Betreuung erhalten.» Kapazitäten, um Gebärende aus dem grenznahen Österreich und Italien zu behandeln, wären vorhanden. «Aber das ist ein unlösbares Krankenversicherungsproblem», so der Chefarzt.

Gleiche Kosten, weniger Erträge

Im Jahr 2023 wurden im Regionalspital in Samedan 123 Babys geboren, im Vorjahr 161. «Auch Samedan verzeichnet einen Geburtenrückgang», informiert Vanessa Sarbach, Leiterin Unternehmensentwicklung SGO. Abgesehen von geplanten Kaiserschnitten sind Geburten in der Regel nicht planbar. Das Spital müsse die gleichen Vorhalteleistungen für die Geburtenabteilung erbringen, unabhängig von der Zahl der tatsächlichen Geburten. «Aus finanzieller Sicht bedeutet dies, dass gleichen Kosten weniger Erträge gegenüberstehen. Dennoch ist es sehr wichtig, dass wir die geburtshilflichen Leis-

tungen für unser Tal wie auch die Südtäler anbieten können», betont Vanessa Sarbach. Zudem würden die Frauen im Spital Oberengadin im Vergleich zu einer grossen Geburtsabteilung eine individuelle und persönliche Betreuung geniessen.

Gemäss Vanessa Sarbach wird in der Region Oberengadin bereits viel getan, um die Attraktivität für junge Familien zu steigern und eine Abwanderung zu verhindern. «Die Geburtenabteilung sowie die Kinder- und Jugendmedizin stellen ein wichtiges Angebot für Familien dar, welche hier wohnen oder ihre Ferien im Tal verbringen», so Vanessa Sarbach.

Kurzzeitiger Babyboom dank Corona-Lockdowns

Grosse Krisen führen meist zu weniger Geburten. Bei der Corona-Pandemie verhielt es sich aber umgekehrt. Kaspar Staub vom Institut für Evolutionäre Medizin an der Universität Zürich erklärt die Hintergründe und mögliche Ursachen für den Babyboom.

FADRINA HOFMANN

Wie sich die Geburtenrate in den letzten drei Jahren entwickelt hat, damit befasste sich der Forscher am Institut für Evolutionäre Medizin an der Universität Zürich. Kaspar Staub hat gemeinsam mit Mathilde Le Vu und Katharina Matthes eine Studie verfasst, welche sich mit den bemerkenswerten Hochs und Tiefs der Geburtenrate von 2020 bis 2023 in der Schweiz im historischen Kontext auseinandersetzt.

«Schon ein, zwei Jahre vor Corona begann ein leicht negativer Trend», erzählt Kaspar Staub. Dann 2021, im zweiten Corona-Jahr, habe es zwei Mal einen mehrmonatigen Babyboom gegeben, mit rund fünf bis zehn Prozent mehr Geburten pro Monat als erwartet. «Diese Boom-Perioden gehen auf mehr Kinderzeugungen während und kurz nach den beiden ersten Covid-Wellen und den Shutdowns je im Frühling und Herbst 2020 zurück», erklärt der Studi-

enverfasser. Das sei für viele Fachleute eher überraschend gewesen. «Normalerweise wirken sich Krisen und Pandemien neun Monate später eher negativ auf die Geburtenrate aus», erläutert er.

Unterschiede nach Ländern

Der Corona-Babyboom war übrigens nicht in allen Ländern gleich ausgeprägt. Beispielsweise gab es den Babyboom 2021 in Südeuropa kaum, und auch in Deutschland und Österreich war er weniger ausgeprägt, während er in Frankreich, den Niederlanden oder auch Finnland ähnlich stark oder sogar noch stärker als in der Schweiz war.

In der Schweiz scheint der Anstieg der Geburten im Jahr 2021 ein generelles Muster gewesen zu sein. Bei zweiten Schwangerschaften und Müttern über 30 Jahren scheint der Anstieg etwas stärker ausgefallen zu sein. Hingegen hat der Babyboom in der italienischsprachigen Schweiz kaum stattgefunden. «Bei diesen und allenfalls weiteren Unterschieden müssen wir aber noch genauer in Folgestudien hinschauen», sagt Kaspar Staub.

Nach dem Hoch das Tief

Gründe für den Geburtenanstieg während Corona gibt es einige. «Es könnte sein, dass es 2020 im ersten Corona-Jahr zu einer Art Vorverschiebung von Schwangerschaften gekommen ist, und dass während der Shutdowns die viele Zeit zu Hause geplant oder ungeplant zu mehr Kinderzeugungen geführt hat», so der Wissenschaftler. Je-

weils kurz nach den beiden Corona-Wellen und nach dem Ende der Shutdowns und der wahrgenommenen Bedrohung durch die Pandemie könnte eine optimistische Stimmung zugunsten der Familienplanung förderlich gewesen sein.

Nach dem vorübergehenden Aufkam allerdings das fortgesetzte Ab. Im Januar 2022 setzte ein starker Geburtenrückgang ein, dieses Mal mit sieben bis 12 Prozent weniger Geburten pro Monat als erwartet. «Dieser Rückgang ist stärker als der Boom vorher und quasi die verstärkte Fortsetzung des negativen Trends, welcher leicht schon vor Corona begonnen hatte», erläutert der Forscher. Viele Länder um uns herum beobachten im Moment

den gleichen Trend und erreichen betreffend Geburtenrate 2022 und gemäss provisorischen Zahlen auch 2023 historische Tiefstwerte.

Infektion beeinflusst Fruchtbarkeit

Auch beim Geburtenrückgang sind die Gründe vielfältig. Kaspar Staub und sein Team interpretieren ihn im Moment so: Der erste Teil des Rückgangs 2022 könnte eine Art negativer Rebound des Vorholens und Booms 2021 sein. Zudem hat Anfang 2021 – als jene Kinder gezeugt wurden, die Anfang 2022 geboren wurden – das Corona-Impfprogramm eingesetzt, was junge Menschen dazu bewegen haben könnte, mit einer Schwangerschaft bis nach der Impfung zuzuwarten.

Geburtenrate vom 19. Jahrhundert bis heute

Spätestens seit Ende des 19. Jahrhunderts ist die Geburtenrate rückläufig. Während des Ersten Weltkriegs gab es einen vorübergehenden Einbruch. Nach dem Zweiten Weltkrieg bis Mitte der 1960er-Jahre kam es zu einem deutlichen Anstieg der Geburten durch die Babyboomer-Generation. Mit der Einführung der Antibabypille ging die Geburtenrate ab den 1970er-Jahren stark zurück. Seitdem liegt die Geburtenrate unter dem Niveau, das für den Ersatz der Elterngeneration notwendig wäre. In den letzten Jahrzehnten hat sich die

Geburtenrate mehr oder weniger auf einem niedrigen Niveau stabilisiert. Nach einem leichten Anstieg der Geburtenrate um das Jahr 2016 ging die sie anschliessend leicht zurück. Im Jahr 2021, dem zweiten Jahr der Pandemie, gab es vorübergehend deutlich mehr Geburten, bevor sie im Jahr 2022 einen historischen Tiefstand erreichte. «Vorläufige Daten bis September 2023 deuten darauf hin, dass der Abwärtstrend anhält», informiert Kaspar Staub, Forscher am Institut für Evolutionäre Medizin der Universität Zürich. (fh)

Der zweite Teil des Rückgangs 2022 fällt zusammen mit einer Zeugung im Winter 2021/2022, als die erste grosse Omikron-Welle über die Schweiz schwappte, und viele Menschen in der Schweiz erkrankten. «Es gibt immer mehr Evidenz, dass Corona-Infektionen einen Einfluss haben auf die männliche Fruchtbarkeit, zumindest vorübergehend», sagt der Experte.

Ein Wertewandel findet statt

Ein weiterer Faktor sei der zunehmende ökonomische Druck: der Konsumentenpreisindex steigt, die Reallohne sinken, und auch welpolitisch ist die Lage instabiler geworden. Kaspar Staub stellt aber auch fest, dass betreffend Familienplanung und Kinderwunsch ein grundsätzlicher Wertewandel in Gang ist, schon seit längerem. «Dies alles könnte dazu beitragen, dass junge Menschen im Moment weniger Kinder bekommen oder bekommen wollen.»

Die Frage, welche Auswirkungen der Geburtenrückgang haben könnte, beantwortet der Demographie-Experte folgendermassen: «Wenn der verstärkt negative Trend langfristig anhält, werden sich die Auswirkungen wohl erst mittel- und langfristig bemerkbar machen, beispielsweise in kleineren Schulklassen, im Arbeitsmarkt, oder auch generell im Altersaufbau der Bevölkerung, indem wir uns immer weiter entfernen von der klassischen Alterspyramide, also viele Junge und weniger Ältere.»

Hochendörfer's
BÄCKEREI
PONTRESINA

Metzgere
am 13. Januar
mittags und abends

mit Spezialitäten aus dem Surses von der
bekannten Metzgerei Peduzzi aus Savognin

Reservieren Sie frühzeitig unter 081 838 80 40

Restaurant Kochendörfer
Via Maistra 228
7504 Pontresina
www.albris.ch hotel@albris.ch

MOVIMENTO
SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG • BETREUTE
TAGESSTRUKTUR • BETREUTES ARBEITEN BERUFLICHE
MASSNAHMEN DER IV • BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO • Via Nouva 1 • 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 • info@movimento.ch • www.movimento.ch

Es kann jederzeit jeden und jede treffen,
und es geht uns alle an.

Wir begleiten im Engadin Krebs-, Langzeitbetroffene und Nahestehende in Kooperation mit der Krebsliga Graubünden.


AVEGNIR
ENGADIN • GÜDER • INSIEME

Verein AVEGNIR • 7500 St. Moritz • Tel. 081 834 20 10 • info@avegnir.ch



www.avegnir.ch

GESUCHT:

Aushilfe im Service für die Wintersaison
(ab sofort bis anfangs April)

ANFORDERUNG:

Gute Deutschkenntnisse, Erfahrung im à la carte Service,
jeweils abends, vorwiegend an Wochenenden.

BEWERBUNG AN:

central-samedan@bluewin.ch, Tel. 081 852 52 47

Hotel Restaurant Central
San Bastiaun 17 - 7503 Samedan



Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur
Promoziun da la cultura dal Grischun. Uffici da cultura
Promozione della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura

**Wettbewerb für professionelles
Kulturschaffen 2024 (grosse Projekte)**

Der Kanton Graubünden schreibt einen Wettbewerb für
Beiträge an professionelle Kulturschaffende aus, welche seit
mindestens zwei Jahren Wohnsitz im Kanton Graubünden
haben oder eine enge Verbundenheit mit dem Kanton
Graubünden oder der Bündner Kultur aufweisen. Projekt-
gesuche können für folgende Sparten eingereicht werden:

Angewandte Kunst – Bildende Kunst – Film – Geschichte &
Gedächtnis – Literatur – Musik – Tanz – Theater

Für Ausbildungen werden im Rahmen dieses Wettbe-
werbs keine Stipendien geleistet, wenn sie gemäss
Gesetz über Ausbildungsbeiträge (Stipendiengesetz)
beitragsberechtigt sind.

Die Bewerbungsfrist läuft bis **Freitag, 1. März 2024**
(Datum des Poststempels).

Die Bewerbungsunterlagen sowie Auskünfte erhalten Sie
unter folgender Adresse:
Kulturförderung Graubünden,
Gürtelstrasse 89, 7001 Chur,
+41 (0)81 257 48 00, info@afk.gr.ch,
www.kfg.gr.ch

Zu verkaufen im Oberengadin

**6½-ZIMMER EFH
freistehend, neuwertig und an
besten Lage.**

Solvente Interessenten melden sich
bitte unter:
Chiffre A1794549
Gammeter Media AG, Werbermarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Renovierung Ihrer Fensterläden
in Ihrer Region**

Geben Sie ein neues Leben und Glanz an
ihre Fensterläden. Demontage,
Nummerierung, Schleifen, Schreiner-arbeit,
Grundierung, 2 Fertiganstriche.
Kostenvorschlag unverbindlich.

**Profitieren Sie
von 20% Rabatt im Januar**

Ihre Maler James Renovation GmbH Telefon:
+4178 233 99 11
Mail: info@jamesrenovation.ch



**OLYMPIA BOB RUN
2023-24**

EINSENDESCHLUSS: 14. JANUAR 2024



So gehts: QR-Code scannen
oder via Link engadinerpost.ch/wettbewerb

Zu gewinnen:
fünf
Gästefahrten



**OUT OF THE BLUES
2024**

EINSENDESCHLUSS: 10. JANUAR 2024



So gehts: QR-Code scannen
oder via Link engadinerpost.ch/wettbewerb

Zu gewinnen:
4 x 2 Tickets
inkl. Verpflegungs-
Gutschein

ENGADINER
Lesespass

Unsere Bücher bringen Farbe
in die weissen Wintertage.

Diverse Autorinnen und Autoren
JACQUES GUIDON
Kaleidoskop
ISBN-Nr.: 978-3-9525338-3-3



Scannen und
stöbern

gammetermedia



Fischers Fritz trägt eine Mitverantwortung

Lange galt das Oberengadin als der Hotspot in Europa für das Fischen von Äschen. Das hat sich geändert. Der Bestand ist nach wie vor gut, aber es werden erheblich weniger Fische gefangen. Mit ein Grund ist der hohe Befischungsdruk.

Um mögliche Ursachen des Fangrückgangs zu ermitteln, hat das Amt für Jagd und Fischerei (AJF) zwischen dem St. Moritzersee und der Wasserfassung Ova Spin bei S-chanf fischbiologische Daten mittels Elektrofischungen, Laichfischkartierungen und Brütlingserhebungen erhoben. Zudem wurden Äschen mit Sendern markiert und ihr Wanderverhalten dokumentiert. Die Ergebnisse wurden mit früheren verglichen und bewertet.

Begleitend wurden auch Nahrungsangebot, Lebensraumangebot, Fischprädatoren, Wassertemperatur, Abflussdynamik, Wassergüte, Wasserkraftnutzung und Angelfischerei erfasst, um mögliche negativen Wirkfaktoren auf den Fischbestand eruieren zu können.

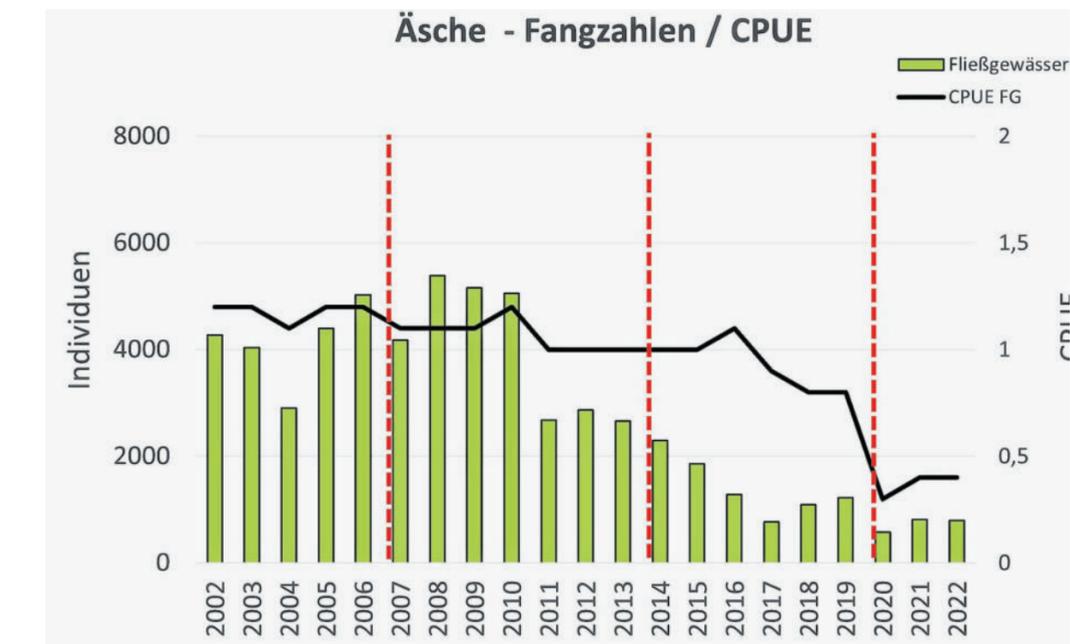
Das sind die Resultate

In den Fliessgewässern des Oberengadins wurden in den letzten zwölf Jahren massive Fangrückgänge von Äschen festgestellt. Die ist zum Teil auf die angepassten Fangregulierungen auf Äschen zurückzuführen (geringere Entnahmezahl, höheres Fangmass). Zum anderen hat die Zahl ortsunkundiger, meist erfolgloser Kurzzeitfischer zugenommen. Nicht unwesentlich ist zudem die Tatsache, dass durch weitreichende Revitalisierungen neben den früher bekannten Äschenlebensräumen neue wertvolle Gewässerabschnitte hinzugekommen sind, welche die Fische nutzen, nicht aber alle Angelfischer. Die vorliegende Untersuchung belegt nun auch eine Abnahme des Äschenbestandes und zeigt vor allem einen Rückgang grosser Äschen im gesamten Untersuchungsgebiet. Es gibt also weniger fangfähige Äschen; eine Feststellung, die auf die Bachforelle nicht zutrifft.

Der effektive Bestandsrückgang seit etwa 2010 fällt aber deutlich geringer aus als angenommen – also nicht so, wie es der massive Rückgang der Äschenfänge befürchten liess. Der aktuelle Bestand ist zudem nicht nachweislich niedriger als derjenige von vor den Revitalisierungsmassnahmen (Hochwasserschutzprojekt Samedan 2000–2003) und im internationalen Vergleich weiterhin als gut einzustufen.

Die Ursachenanalyse

Der generelle Befischungsdruk am Inn ist erheblich. Als internationaler Hot-



In absoluten Zahlen und pro Gang ans Gewässer (CPUE) werden weniger Äschen gefangen.

Grafik: AJF

spot für die Äschenfischerei wirkte der schiere Befischungsdruk trotz der schrittweise restriktiveren Fangregularien viele Jahre auf den Fischbestand. Der selektive Befischungsdruk auf Äschen erklärt einen relevanten Anteil des Rückgangs grosser Äschenindividuen; Äschen mit einer Länge von mehr als 40 Zentimeter fehlen gänzlich. Die Folge ist möglicherweise eine Reduzierung der Reproduktionsleistung.

Die Verschlechterung von Äschenlebensräumen durch Murgänge und Geschiebeverfüllung unterhalb von S-chanf und ein Fischsterben im Jahr 2020 reduzierten die Zuwanderung von Laichfischen aus weiter unten liegenden Innabschnitten in den Betrachtungsperimeter deutlich.

Die Prädation durch Fischotter (im Oberengadin seit 2017 ansässig) konnte anhand eindeutiger Verletzungsmuster belegt werden. Die Otter haben eine zusätzliche, nur grob abschätzbare, aber dennoch relevante Äschenentnahme verursacht.

Verschiedene Faktoren

Die zunehmende Zahl fischfressender Vögel (Graureiher) beeinflusst zwar den Äschenbestand, kann aber bisher nicht für einen Bestandsrückgang im beobachteten Masse verantwortlich gemacht werden. Ein negativer Einfluss auf die jeweils bejagten Gewässerabschnitte ist jedoch wahrscheinlich. Zudem führte der hochwasserbedingte Ausfall der Brütlingkohorte 2019 zu einem fast völligen Fehlen der Jungfische im Alter von 1+ im Folgejahr. Diese Fische fehlen auch als Laichfische. Die Schwall-Sunk-Effekte durch den Kraftwerksbetrieb in St. Moritz können zudem bei schnell rückläufigen Abflüssen

zu einem Stranden von Äschenbrütlingen auf trockenfallenden Kiesbänken führen.

Den bestandsreduzierenden Faktoren stehen umfangreiche Revitalisierungen und Verbesserungen der Gewässermorphologie gegenüber. Dadurch stehen den Äschen aktuell mehr geeignete Lebensräume zur Verfügung, die auch nachweislich als saisonale Standorte und vor allem als Laichgebiete angenommen werden. Dies hat eine grossräumigere Verteilung der Fischbestände auf weitere Gewässerflächen, besonders nach der Laichzeit zur Folge.

Weiter konnte aufgezeigt werden, dass sowohl das Laichplatzangebot als auch die Jungfischhabitate für die Äsche keine limitierenden Faktoren darstellen und im Vergleich zu früher ein grösseres Angebot besteht, auch wenn der Innbogen bezüglich Äschenreproduktion weiterhin der Hotspot bleibt. Für den künftigen Schutz während der Laichzeit ist die Feststellung relevant, dass sich die Laichzeit tendenziell nach vorne verschoben hat.

Die Wasserqualität und der allgemeine Gesundheitszustand der Tiere lassen vermuten, dass in den letzten Jahren keine bestandsreduzierenden Erkrankungen auf die Äschen im Oberengadin gewirkt haben. Nicht verschwiegen werden soll jedoch der Umstand, dass völlige Unklarheit bezüglich der Wirkung von Mikroverunreinigungen herrscht. Diese brauchen nicht, können aber langfristig zu massgeblichen Bestandsveränderungen der sensiblen Äschen (und Bachforellen) führen.

Mögliche Massnahmen

Zum einen sind die strukturellen Aufwertungen weiterzuführen. Revitalisie-

rungen diverser Fliessstrecken zwischen Celerina und S-chanf werden in den kommenden Jahren umgesetzt. Auch wenn sich bei diesen Massnahmen ein positiver Effekt oft nicht unmittelbar zeigt, besteht die berechtigte Hoffnung, dass die Gewässeraufwertung dem langfristigen Trend des Äschenrückgangs entgegenzutreten und auch die Auswirkungen des Klimawandels dämpfen könne.

Ein ausreichender Bestand an Laichfischen ist der Stützpfiler einer stabilen Bestandsentwicklung. Angelfischereiliche Regulierungen sind darauf auszurichten, den Befischungsdruk auf laichbereite Fische weiter zu mindern, die Mortalität geschonten Fische gleichzeitig aber möglichst tief zu halten. Diese Regulierungen können unterschiedliche Ausmasse haben und variieren in ihrer Umsetzbarkeit und Akzeptanz. Wesentliche und wirksame Möglichkeiten könnten ein Naturköderverbot im gesamten Inn sein, eine vorgeschriebene Mindesthakengrösse, eine Anpassung der Schonzeit und die Einrichtung von Schongebieten. Um den Befischungsdruk auf sehr grosse Laichfische zu reduzieren, könnte auch ein sehr enges Fangfenster bei Beibehaltung geringer Entnahmemengen zur Regeneration des Bestands beitragen. Denkbar wären auch Anpassungen des Jahreskontingents an Äschen, um den Befischungsdruk zu reduzieren.

Marcel Michel, Fischereibiologe Amt für Jagd und Fischerei

Dieser Bericht ist erstmals in der Dezember-Ausgabe des Magazins «Bündner Fischer» erschienen.

Der Gesamtbericht zur Äschensituation im Oberengadin kann auf der Homepage www.ajf.gr.ch nachgelesen werden.

Kommentar

Jetzt handeln

RETO STIFEL

Das Engadin im Allgemeinen und der Inn im Speziellen geniessen bei den Fischern einen exzellenten Ruf was die Quantität, Qualität und Vielfalt der Gewässer betrifft. Dass nicht alles Gold ist was glänzt, zeigt die kürzlich veröffentlichte Studie des Amtes für Jagd und Fischerei. Diese ist der Frage nachgegangen, warum massiv weniger Äschen gefangen werden. Seit 2017 beträgt der Rückgang rund 80 Prozent verglichen mit der Dekade von 2002 bis 2010.

Das positive: Die Population ist zwar seit der letzten Bestandsschätzung 2009 ebenfalls um knapp 30 Prozent geschrumpft, korreliert aber nicht mit dem Rückgang der Fangzahlen. Der Bestand wird im internationalen Vergleich weiterhin als gut eingestuft.

Die Gründe für den dramatischen Rückgang der Fangzahlen sind vielschichtig. So sind die Vorschriften punkto Fangmindestmass und Tageslimit heute viel restriktiver, was sich zwangsläufig in der Statistik niederschlägt. Zum anderen sind es Faktoren wie vermehrte Starkniederschläge mit Murgängen, die stark schwankenden Wasserstände unterhalb von Kraftwerken, aber auch die Rückkehr von Prädatoren wie dem Fischotter, die den Beständen zusetzen. Aber auch die Fischerinnen und Fischer haben dazu beigetragen. Gerade der Innbogen zwischen Celerina und Samedan ist über Jahrzehnte überfischt worden.

Darum machen die in der Studie vorgeschlagenen Massnahmen nicht nur Sinn, sie sind zwingend notwendig, um die Äschenpopulation langfristig zu schützen. Die bereits erfolgten oder noch geplanten Revitalisierungsmassnahmen der Oberengadiner Gewässer sind ein wichtiger Schritt zur Sicherung bestehender- respektive Schaffung neuer Habitate. Aber auch die Fischer müssen ihren Beitrag leisten. Ein Verbot von Naturködern, die Verlängerung der Schonzeit oder in letzter Konsequenz ein mehrjähriges Fangmoratorium dürfen kein Tabu mehr sein. Denn nachhaltig ist die Fischerei nur dann, wenn dem Gewässer nicht mehr entnommen wird als es hergibt.

Die Freizeidfischerei könnte unter öffentlichen Druck kommen. Die Hegearbeit geschieht im Gegensatz zu den Jägern heute auf freiwilliger Basis in den Vereinen. Das ist nicht richtig, denn Hegearbeit ist auch an den Gewässern wichtig und sie trägt unter anderem dazu bei, das Image der Angelfischerei in der Bevölkerung zu stärken. Wer auch in Zukunft nicht bereit ist, sich in einem Verein zu engagieren und Hegearbeit zu leisten, soll zumindest bezahlen müssen. Kurz: Es besteht Handlungsbedarf.

r.stifel@engadinerpost.ch



Während in früheren Jahren die Äschenfischer beim Innbogen in Celerina dicht an dicht standen (rechts), hat es heute deutlich mehr Platz.

Fotos: Archiv EP/Daniel Zaugg

Rauchende Köpfe und eine eigene Club-Zigarre

Am vergangenen Wochenende hat sich der Club der Zigarren- und Whiskyfreunde Oberengadin im Cresta Palace zur Generalversammlung getroffen. Das Highlight des Anlasses: Die Präsentation der ersten eigenen Club-Zigarre.

Patrick Assal wartet gespannt. Ein Mitglied hat soeben die Club-Zigarre angeschnitten. Nun zündet er sie an und zieht genüsslich daran. Dann lässt er den Rauch für einen Moment in der Mundhöhle, schliesst die Augen und bläst den Rauch langsam aus. Sein Fazit: «Fantastisch». Mild, aromareich und gut im Zug sei sie, sagt Patrick Assal, der die erste Club-Zigarre in seiner Fabrik in der Dominikanischen Republik rollen liess. Der Waadtländer führt eine Zahnarztpraxis in Lausanne, hat aber nebenher ein eigenes kleines Business mit handgerollten Zigarren aufgebaut und nun auch eine spezielle Serie für die Zigarren- und Whiskyfreunde Oberengadin produziert.

1000 Zigarren pro Tag

Anfangen hat alles 2010, als Patrick Assal erstmals eine eigene, für sich perfekte Zigarre produzieren liess. Damals verwendete er noch Tabak aus Kuba und liess ihn in Costa Rica in einer Fabrik rollen. Sensorische Aspekte und Produktionsabläufe haben sein Interesse geweckt, er hat sich in die Materie eingelese, Kontakte zu Produzenten in Südamerika und in der Karibik geknüpft. Als immer mehr



Patrick Assal präsentiert die neue Club-Zigarre bei der Gemeindeversammlung in St. Moritz.

Zigarrenraucher aus dem Bekanntenkreis die handgemachten Zigarren von ihm beziehen wollten, musste er über die Bücher. Und als ein Freund dann einsteigen und die Zigarren professionell vermarkten wollte, entschied sich der Waadtländer, eine Manufaktur in der Dominikanischen Republik zu bauen.

Also mietete Patrick Assal ein Grundstück in einem Industriepark in der zollfreien Zone. Heute arbeiten 35 Angestellte für «Tres Hermanos» und rollen rund 1000 Zigarren pro Tag. Für ihn gibt es keine Kompromisse bei der

Qualität, er achtet darauf, dass die Bauern möglichst auf Pestizide verzichten und die Tabakblätter länger als üblich fermentieren, um die Giftstoffe aus den Blättern rauszubekommen. Denn: «Eine Zigarre sollte niemals Kopfweh verursachen», sagt Assal. Aus dem einstigen Hobby ist ein kleines Unternehmen entstanden, das er mit Leidenschaft hegt und pflegt. Etwa sieben bis acht Mal im Jahr schaut er in der Karibik nach dem Rechten, mindestens ebenso oft ist er im Engadin, «hier habe ich als Kind Ski fahren gelernt», sagt der Romand,



Fotos: Denise Muchenberger

der in Silvaplana eine Wohnung besitzt.

Logo und Clublokal

Dass der Club nun eine eigene Zigarre hat, war das Highlight der diesjährigen Generalversammlung. Den Zigarren- und Whiskyfreunden Oberengadin gehören mittlerweile 75 Mitglieder an, welche gemeinsam das Whiskytrinken und Zigarrenrauchen zelebrieren. Im kommenden Jahr würde der Vorstand gerne vermehrt spezielle Events mit Informationsgehalt organisieren, etwa Degustationen oder Fachreferate. Aus-

serdem hat der Club ein neues Logo entwickelt, das auch die Club-Zigarre zielt. Und das Fumoir des Cresta Palace in Celerina wurde offiziell zum Club-Lokal ernannt.

Was Club-Präsident Urs Niederegger noch betonen wollte: «Alle sind bei uns willkommen. Am Ende geht es ganz einfach darum, die Freude am Genuss miteinander zu teilen.» Der Jahresbeitrag beläuft sich auf 50 Franken, Interessierte können sich direkt beim Clubvorstand melden: zigarren-undwhiskyclub@gmail.com.

Denise Muchenberger

Next Generation portiert Richard Dillier

Medienmitteilung Die Gruppierung Next Generation St. Moritz schlägt gemäss einer Medienmitteilung Richard Dillier zur Wahl in den Gemeinderat vor. «Wie wohl kaum ein anderer kennt der ehemalige Schulzahnarzt St. Moritzer Familien aus allen Schichten und

deren Bedürfnisse. Als Präsident des Kurvereins und der Tourismuskommission war Dillier mehr als 13 Jahre der oberste Tourismusförderer von St. Moritz» heisst es in der Mitteilung.

In den kommenden drei Jahren will sich Richard Dillier in der Familien-,

Gesundheits- und Tourismuspolitik einbringen. «St. Moritz muss für alle Generationen ein lebenswerter Ort bleiben. Wir brauchen Wohnraum zu fairen Preisen, gute Schulen und eine gute Gesundheitsversorgung», wird er zitiert.

Gemäss Isabel Wenger, Fraktionschefin der Next Generation, ist Richard Dillier ein erfahrener Tourismuspromotor, er kennt den politischen Betrieb und diskutiert sachbezogen. Problemlösungen kommen für ihn vor den einzelnen Personen. «Die Next Generation

freut sich sehr, dass Richard Dillier sich zur Wahl stellt. Er ergänzt den St. Moritzer Gemeinderat in optimaler Weise.» Richard Dillier ist in St. Moritz aufgewachsen. Der zweifache Vater und dreifache Grossvater lebt in St. Moritz-Bad. Next Generation

Fahrzeugbrand in Pontresina

Polizeimeldung In Pontresina ist es am frühen Freitagmorgen zu einem Fahrzeugbrand gekommen. Das Fahrzeug brannte total aus. Als der 34-jährige Lenker auf der Berninastrasse H29 in Richtung Pontresina fuhr, nahm er Rauch aus dem Motorraum seines Personewagens wahr. Umgehend stellte er das Fahrzeug ab und benachrichtigte

nach 5.30 Uhr die Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei Graubünden. Diese bot die Feuerwehr Samedan-Pontresina und eine Polizeipatrouille auf. (kapo)

Aktuelle Meldungen der Kantonspolizei gibt es jeweils auf www.kapo.gr.ch

Dienstjubiläen 2023 am Lyceum Alpinum

Gratulation Das Lyceum Alpinum Zuoz freut sich über viele langjährige Mitarbeitende und deren Treue. Am Weihnachtessen wurde ihr Einsatz verdankt, und entsprechend geehrt. Für 15 Jahre: Lucia Clara Ferreira Vitorino De Sousa, Hauswirtschaft; Ribeiro Pinheiro Faustina Filipa Sofia, Hauswirtschaft; Anne-Laure Steiner,

Lehrperson. Für zehn Jahre: Katrin Ammann, Admissions; Andres Bühlmann, Lehrperson; Roman Grossrieder, Finanzen und Dienste; Stephan Lehner, Lehrperson; Natalia Pedroni, Lehrperson.

Für fünf Jahre: Nuria Benitez Rajal, Lehrperson; Denise Carvalho Cardoso Pinto, Hauswirtschaft; Luca Fischer,

Lehrperson; Tiziana Gees, Lehrperson; Cyrill Meuwly, Lehrperson; Stephen Rix, Lehrperson; Verena Schranz, Lehrperson; Pascal Stoffel, Lehrperson; Bridget Thomson, Lehrperson. Die Schulleitung bedankt sich für das langjährige Engagement und freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit. (Einges.)

Neue Co-Chefärztin für die Val Müstair

Medienmitteilung Das Center da sandà Val Müstair hat mit Frau Dr. med. Susanne Morf Horn seit dem 1. Januar 2024 eine neue Co-Chefärztin. Seit 2020 leitet sie die Akutstation, ist stellvertretende Heimärztin und als Hausärztin in der Arztpraxis in Sta. Maria tätig. Sie übernimmt nun die Position von Dr. med. Rudolf Horn, der seit Beginn seiner Tätigkeit im CSVM im Jahr 2020 als Co-Chef-arzt fungierte und Mitglied der Geschäftsleitung war. Als sehr erfahrener Kaderarzt wird er dem CSVM weiterhin in leitender Position zur Verfügung stehen.

Frau Dr. Morf verfügt über die Facharzttitel «Innere Medizin» und «Intensivmedizin». Zudem ist sie Notärztin und Inhaberin verschiedener Fachausweise im Bereich Ultraschall.



Dr. med. Susanne Morf Horn Foto: z. VfG

Das CSVM freut sich auf die Zusammenarbeit von Frau Dr. Morf mit Chefarzt Dr. von Fellenberg und der gesamten Geschäftsleitung. CSVM

Engadinerstrasse voraussichtlich Ende Januar einspurig befahrbar

Vinadi Zwischen 15000 und 20000 Kubikmeter Felsmaterial lösten sich am Samstag, 23. Dezember über der Engadinerstrasse zwischen der Abzweigung Vinadi und der Landesgrenze. Die bergseitige Stützmauer, die Fahrbahn sowie der Strassenkordon der talseitigen Stützmauer wurden dabei stark beschädigt und auf einer Länge von rund 20 Metern komplett zerstört. Seit dem Felssturz laufen die Sicherungs- und Räumungsarbeiten auf Hochtouren, meldet das Tiefbauamt Graubünden in einer Mitteilung der Standeskanzlei.

In den nächsten Wochen sind weitere Sicherungsarbeiten in der Sturzbahn auszuführen: So wurde bis Ende dieser Woche im Bereich der Sturzablagerungen ein temporärer Schutzdamm erstellt, sodass anschliessend

das zum Teil stark gefüllte und sehr steile Gelände von oben nach unten abgeflacht werden kann. Weiter werden mehrere Baumstamm Sperren eingeflogen und in der Sturzbahn eingerichtet. Loses Material wird so weit wie möglich bis auf die Engadinerstrasse abgetragen. Zusätzlich werden oberhalb der Engadinerstrasse zwei Reihen Stahlpalisaden installiert.

Erst nach Abschluss dieser Sicherungsarbeiten im Hang kann das TBA mit der Räumung sowie der teilweisen Instandstellung der Fahrbahn und dem berg- und talseitigen Mauern beginnen. Das TBA rechnet damit, die Engadinerstrasse bei einem reibungslosen Baufortschritt bis Ende Januar einspurig für den Verkehr freigeben zu können – dies unter der Voraussetzung,

dass bis dahin wenig Niederschlag fällt und die Temperaturen nicht über den Gefrierpunkt steigen. Die weiteren Arbeiten zur Instandstellung der Engadinerstrasse und der definitiven Entleerung der Sturzablagerung erfolgen nach der Schneeschmelze ab Frühjahr unter laufendem Betrieb.

Die Engadinerstrasse ist zwischen Vinadi und der Landesgrenze für den Durchgangsverkehr gesperrt. Eine Umleitung via Nauders und Pfunds ist signalisiert. Die Umleitung führt über die Martinsbruckerstrasse nach Nauders und weiter über die Reschenstrasse nach Pfunds. Die Samnaunerstrasse ab Vinadi bis nach Samnaun Dorf ist offen. (staka)

Aktuelle Informationen finden Sie jederzeit unter www.strassen.gr.ch.

Für mehr Soap Opera in der Politik

Politik ist anstrengend. Politik ist langweilig. Nein, sagt Komiker Michael Elsener. Politik könnte durchaus unterhaltsam sein. Sein Programm «Alles wird gut» ist es alleweil. Aber nicht nur. Elsener vermittelt auch Denkanstösse.

RETO STIFEL

Nach der Pause bahnte sich Sensationelles an: Christian Jott Jenny war als Gemeindepräsident von einer Dame aus dem Publikum von der Spitze weggeputscht worden. In St. Moritz herrschte Diktatur. Allerdings nur für kurze Zeit. Denn nicht nur Demokratie kann anstrengend sein, auch die Diktatur ist es. Immer diese Entscheidungen. Feuerwerksverbot, ja oder nein? Revival des St. Moritzer Trams vom Dorf ins Bad, ja oder nein? Skifahren für alle gratis, ja oder nein? Die vom Publikum während der Pause aufgeschriebenen Wünsche an die Diktatorin sind so mannigfaltig, dass das Diktatur-Experiment abgebrochen und Jenny wieder als Gemeindepräsident installiert wird.

Der Zuger Comedian und Parodist Michael Elsener stand am Mittwochabend auf der Bühne des Hotels Reine Victoria in St. Moritz. Sein Auftritt hätte mehr als die knapp 100 Anwesenden verdient gehabt. Denn Elsener ist nicht nur lustig, er versteht es während der zwei Stunden auch immer wieder Denkanstösse zu vermitteln und politische Botschaften rüberzubringen. Zusätzlich ist er sehr spontan, bezieht das Publikum wie im zu Beginn des Artikels erwähnten Beispiels in die interaktive Polit-Comedy-Show mit ein.

Abstimmen oder ausschaffen

Elsener stört sich daran, dass in der Schweiz eine Minderheit entscheidet, weil eine Mehrheit nicht bereit ist, sich an den politischen Prozessen zu beteiligen. «Die grösste Partei in der Schweiz sind die Nicht-Wähler» sagte Elsener und kam zum wohl nicht ganz ernst gemeinten Schluss, dass wer sein Stimmbüchlein nicht abgibt, in einer Demokratie nichts verloren hat und ausgeschafft gehört.

Auch er selber findet Politik oft anstrengend. Alleine das Öffnen des Stimmbüchleins, ohne dieses zu zerreißen, schaffe wohl die Hälfte aller Personen nicht. Zudem sei das Stimmbüchlein der Bundeskanzlei altbacken und in vergleichbar kleiner Schrift geschrieben, wie in der Bibel.

Für Elsener könnte Politik so unterhaltsam sein. «Wie eine Soap Opera. Voll mit Dramen, mit Intrigen und grossen Schauspielern.» Wie zum Beweis zeigte er Clips von Wahlvideos, welche Kandidatinnen und Kandidaten vor den letztjährigen Parlamentswahlen von sich ins Netz gestellt haben. Fazit: An Peinlichkeit kaum zu toppen.

Stimmrechtsalter 13

Nun könnte man einwenden, dass die 55 Prozent, die nicht mitbestimmen, zufrieden sind, wie es läuft. Das lässt Elsener nicht gelten. Denn ein Entscheid sei nur dann breit abgestützt, wenn er von möglichst vielen mitgetragen werde. Er kam zum Schluss, dass die Wählenden keinen Querschnitt der Bevölkerung darstellen, weil sich Politiker immer nur an ihren Wählerinnen und Wählern ausrichten würden. «Das aber sind Menschen, die eine gute Bildung haben, viel Geld verdienen und älter sind.» Gerade die Jungen würden aussen vorgelassen, wodurch sich diese noch stärker von der Politik abwenden würden.

Sein Wunsch: Stimmrechtsalter 13, mit der Begründung, dass alle, die grös-

ser sind als eine Wahlurne, auch abstimmen dürfen. «Teenager suchen selber eine Lehrstelle, sie kiffen selbständig. Diese jungen Leute lassen sich nicht von Mami und Papi sagen, wie sie abstimmen sollen.» Zudem hätten Oberstufenschüler eine gute Allgemeinbildung. Wer aus dem Publikum beispielsweise wisse, was der Wert von G bei der Schwerkraft sei? «Eben», sagte er auf die fragenden Blicke. «Auch ich habe das erst durch mein Göttemädchen gelernt.»

Ungesunde Abhängigkeiten

Elsener zeigte im weiteren Verlauf des höchst spannenden und unterhaltsamen Abends auch auf, wie stark die Anwälte, die Bauern und die Politiker mit einem Dokortitel im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung im Parlament

vertreten sind. Im National- und Ständerat sitzen zu 15 Prozent Anwälte, in der Bevölkerung liegt deren Anteil aber nur bei 0,15 Prozent. Und er legte am Beispiel der Gesundheitskommission den Finger auf einen weiteren wunden Punkt. Viele Politikerinnen und Politiker seien wegen ihren nebenamtlichen Mandate nämlich alles andere als unabhängig.

Influencer und Pingu im Bundesrat

Trotz viel Politischem kam auch das Lachen an diesem Abend nicht zu kurz. Elsener ist ein begnadeter Parodist. In einem fiktiven Interview zwischen Roger Schawinski und Roger Federer zeigte er, wie der frühere Tennis-Maestro zwar spricht, aber nichts sagt. Wie er den politisch tickte, wollte Schawinski von Federer wissen? «Äh, ich meine das

ist ganz klar. Äh, das ist eine gute Frage», so die (Nicht-)Antwort. Eines von vielen Highlights war die Premiere der Bundesratswahlen durch das Volk. Der amtierende Bundesrat wurde in globo abgewählt, die protestierende Viola Amherd musste von zwei Weibeln aus dem Saal getragen werden. Neu gewählt wurden Roger Federer, Influencer Kenny Hashtag-stop-the-shit, Komiker Peach Weber, Siri als Vertreterin der Künstlichen Intelligenz, die ewige Sprengkandidatin Eveline-Widmer Schlumpf, Knetkugel Pingu und eine Dose Aromat.

Würde das die Politik besser machen? Wohl eher nicht. Aber zumindest unterhaltsamer.

Siehe auch «Nachgefragt» mit Michael Elsener in der Spalte nebenan. Die nächsten Auftritte des Comedian auf www.michaelelsener.ch



Michael Elsener setzt sich in seinem Programm «Alles wird gut» mit der Schweizer Politlandschaft auseinander. Dass Influencer Kenny (Bild unten) in den Bundesrat gewählt wird, hätte wohl auch er nicht gedacht. Fotos: Reto Stifel

Nachgefragt

«Humor ist für mich das ideale Tool»

Engadiner Post: Auf Ihrem aktuellen Tour-Plakat brennt die Welt. Und Sie sagen «Alles wird gut». Mehr als Zweckoptimismus?

Michael Elsener: Ich finde, wir können nur etwas verändern, wenn wir positiv eingestellt sind. Wir haben in der Schweiz so viele Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen. Der Humor, die Satire sind für mich das ideale Tool, um darüber zu reden, was in der Politik schief läuft.

In Ihrem Programm thematisieren Sie die tiefe Stimm- und Wahlbeteiligung. Wie würden Sie das Problem lösen?

Da hätte ich verschiedene Ideen: Schauen Sie sich das gräuliche, unauffällige Abstimmungsküvert an. Wenn nur schon die Abstimmungspost anders daherkommen würde. Wenn vorne wie bei einem Schreiben der Schweizer Armee oder der kantonalen Fahrzeugkontrolle gross draufstehen würde: «Aufgebot». Das würde doch dazu führen, dass das Küvert zumindest geöffnet würde. Wenn dann drin noch ein persönlich adressierter Brief drinstecken würde: «Herr Elsener, hiermit bietet Sie die Stadt Zug zur Abstimmung auf», gäbe es eine zusätzliche Hürde, nicht mitzumachen. Nur schon mit solch kleinen Änderungen würde mehr Dringlichkeit entstehen. Schauen Sie sich Schaffhausen an: Da bezahlt man beim Fernbleiben einer Abstimmung gerade mal sechs Franken Busse. Trotzdem ist die Stimmbeteiligung mit 60 % im Schnitt 15 % höher als im Rest der Schweiz.

«Alles wird gut» ist ein politisches Programm, Sie sprechen viele wunde Punkte an. Warum sind Sie selber noch nicht in die Politik eingestiegen?

Polit-Comedian und Politiker sind zwei komplett unterschiedliche Berufe. Ich möchte die Menschen zum Lachen bringen. Und ich möchte sie dazu anregen, sich ihre eigenen Gedanken zu machen. Viele Politiker möchten nicht, dass man permanent über sie lacht. Und viele sagen einem, was man zu denken hat. Daher bleibe ich als Lockenkopf lieber an der Seitenlinie und blöke als Schwarznasenschatz meine satirischen Pointen rein.

Sie beklagen sich, dass politische Inhalte trocken daherkommen. Braucht es mehr Komiker in der Politik?

Es bräuchte vor allem mehr Engagement, um politische Vorlagen auf spannende und gut erzählte Art rüberzubringen. In der Politik diskutieren wir ja darüber, wie wir in Zukunft zusammenleben möchten. Das interessiert doch alle. Doch wenn die Dinge häufig in trockenem Anwalts-Deutsch runtergeleiert werden, ist es ja klar, dass wir uns nicht dafür interessieren. Ich sehe bei meiner Arbeit immer wieder: Wenn ich eine Sache wirklich verstanden habe, dann kann ich sie auch so rüberbringen, dass es mein 13-jähriges Patenkind versteht.

Christian Jott Jenny hat es in St. Moritz bewiesen: Ein Zürcher mit Showtalent kann Politiker werden. Lösen Sie ihn derneinst an der Spitze von St. Moritz ab?

Ich finde, Christian Jott Jenny hat mit grossem Engagement und ansteckender Innovationsfreude viele Veränderungen in St. Moritz bewirkt. Quasi nebenbei hat er auch dafür gesorgt, dass sich das Image von St. Moritz im Rest der Schweiz nach und nach mit mehr positiven Zuschreibungen füllt. Mit einigen vom Gemeindevorstand führte ich diese Woche spannende Debatten. Von mir aus kann er mit seinem Team gern noch ein paar Jahre weitermachen. Falls sich bei mir als Zuger doch noch Gemeindepräsidenten-Gelüste entwickeln sollten, suche ich mir dann eine andere Berggemeinde.

Arrandschamaints

«Der Berg ruPft» a Fuldera

Chastè da cultura In venderdi, ils 12 da schner, a las 20.15, ha lö i'l Chastè da Cultura a Fuldera ün'ascensiu litterara sün, in ed intuorn muntognas. L'actur grischun Gian Rupf ha üna grond'esperienza cun litteratura cul tema muntognas. Quai til ha manà d'ürant divers ons dramaticamaing e litteraricamaing illas muntognas: Il «Bergtheater» ha'l rapreschantà in numerusas chamonnas dal CAS. Gian Rupf maina a las

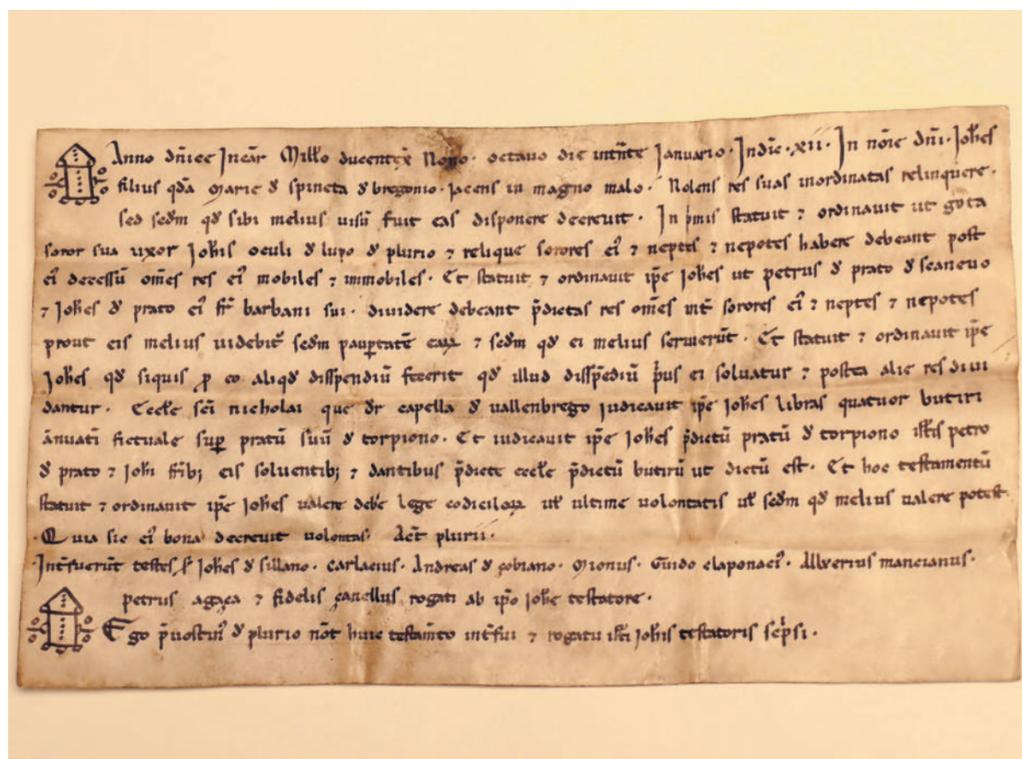
spectaturas e spectatuors i'l muond muntagnard sulvadi ch'el ha chattà illa litteratura: Üna jada esa üna situaziun extrema illa plü stipa paraid dal nord, ün'otra jada üna spassegiada romantica la saira tard. Chi saja kino i'l cheu propcha perfet, scriva il Chastè da Cultura in sia comunicaziun. (protr.)

I vain giavüschà da s'annunzchar, per telefon 079 416 66 86 (Aldo Rodigari) o per mail arodigari@bluewin.ch.

Prüm cult divin refuormà a Tarasp

Raspada evangelica A Tarasp daja be üna baselgia catolica. Prosma dumengia, als 7 da schner, ha lö pella prüma jada ün cult divin refuormà in quella. A quist cult divin invida il consistori da la raspada refuormada explicitamaing. I vain eir festagià ün battaisem. I'l decuors da l'on dessan seguir amo daplüssas occurrenzas ecumenicas e cults divins cumünai-vels. Davo blers ons ün sper tschel esa

uossa temp cha las duos confessiuns s'avicinan. Perquai cha la raspada evangelica nun ha ingüna baselgia a Tarasp, mo i abitan là eir commemoras e commembers da la raspada refuormada, s'allegra il consistori da la plaiv refuormada da l'invid. Crettaivlas e crettaivels da tuot las confessiuns sun invidats da festagiari insembel quist'ura. Il cult divin cumainza a las 9.30. (protr.)



Il testamaint da Piuro datescha da l'an 1209 ed es il pü vegl documaint in l'Archiv dal stedi dal Grischun.

fotografia: Martin Camichel

La pergamina dal painch per l'ospiz

L'Archiv dal stedi dal Grischun consista d'ün inventar da var 7000 meters curaints. Il documaint il pü vegl datescha da l'an 1209 e que's tratta d'ün testamaint da Piuro, inua cha vain eir manzuno l'Ospiz Chapella a S-chanf.

«Siand cha que es ün da noss s-chazis pü custaivels, ho El da tratter quist documaint cun granda chüra – ed El il ho adüna da metter sün quist cuschin», am renda attent l'archivar ufficiel chi maina il testamaint da Piuro ad üna piazza da lavur in l'Archiv dal stedi dal Grischun. Que nu fo dabsögn da purter gvauntins alvs, ma listess am vessi sentieu pü sgür cun da quels, tgnand in maun quista pergamina istorica. Quella es normelmaing paquetteda in duos bustas chi la protegan. A regard la grandezza da var vainch sün desch centimeters nun es quist documaint il pü vegl da l'archiv zuond spectaculer. In ögl daun però dalum la scrittüra exacta e duos sagès da notar da la vart schne-stra.

Painch per Wallenberg

Il testamaint datescha dals 8 schner 1209 ed es gnieu scrit per latin a Piuro (guarda chaistina per la traducziun). La ctedina da Piuro as rechattaiva – fin tar la bouda agravanta dal 1618 – illa Valchiavenna. In quel testamaint vain traunter oter manzuno cha'ls ier-tevels da quist Johannes da Piuro hegian da surder minch'an quatter grevas painch a la baselgia San Niculo, eir numneda la chapella dal Wallenberg. Cun quella es manageda la baselgia da l'Ospiz Chapella. Tenor Christoph Simonett (1906–1981) – archeolog ed istoriker d'art in ün artichel dal Bündner Monatsblatt da l'an 1965 – vaiva tuot la muntagna traunter il Piz Kesch e la Val Susauna pü bod nom il Wallenberg. Dimena la muntagna dals Rumauntschs. Hozindi algorda auncha il nom dal flüm Vallember, chi cula our da la Val Susauna, a quist nom medievell.

Il testamaint da Piuro

Il testamaint da Piuro faiva part da l'archiv da l'Ospiz Chapella ed es gnieu scuviert i'l 20avel tschientiner illa crapenda da la Chesa Albertini a La Punt Chamues-ch. L'archiv da l'Ospiz consista da 78 pergaminas e

documaints dals ans 1209 fin 1850, chi sun hozindi tuots in l'Archiv dal stedi.

Martin Camichel/fmr

Traducziun dal testamaint

Johannes (domicilo a Piuro), figl da la trapasada Maria de Spineida da Bravuogn, fo ün testamaint, causa ch'el es muribund. Sia sour Gota, la duonna dal Johannes Oculus da Piuro, scu eir sias ulteriuras sour, nevs e nezzas, al dessan erter scu cha'ls duos barbas da la vart dal bab, Petrus e Johannes de Prato da S-chanf, chattan que per bö. Eventuelas spaisas haun da gnir regledas avaut la partiziu. A la baselgia San Niculo, chi vain eir numneda la chapella dal Wallenberg (lat.«Capella de Uallenbreg»), testamentescha el minch'an quatter glivras painch, chi derivan da la produczuon da sieu pascual a Torpione. Quels haun Peter e Johannes de Prato da furnir a la baselgia. Il testamaint es gnieu scrit a Piuro in preschentscha da püssas perdütas taliuanas e'l notar d'eira Prevostinus da Piuro. (fmr/cam)



Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur
Promoziun da la cultura dal Grischun. Uffici da cultura
Promozione della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura

Concurrenza per promover la lavur culturala professionala 2024 (projects gronds)

Il chantun Grischun publitgescha ina concurrenza per promover la lavur culturala professionala d'artistas e d'artists che han lur domicil dapi almain dus onns en il chantun Grischun u ch'èn colliads stretgamaing cun il chantun Grischun u cun la cultura grischuna. Dumondas da project pon vegnir inoltradas per las suandantas spartas:

art applitgà – art figurativ – film – istorgia & memoria – litteratura – musica – saut – teater

Per scolaziuns subvenziunablas tenor la lescha davart las contribuziuns da scolaziun (lescha da stipendis) na vegnan pajads nagins stipendis en il rom da questa concurrenza.

Il termin d'annunzia dura fin **venderdi, ils 1 da mars 2024** (data dal bul postal).

Ils documents d'annunzia sco er infurmaziuns survegnis Vus sut la suandanta adressa:

Promoziun da la cultura dal Grischun,
Gürtelstrasse 89, 7001 Cuira,
+41 (0)81 257 48 00, info@afk.gr.ch,
www.kfg.gr.ch

www.engadinerpost.ch

Imprender meglder rumantsch

das Essen	il damanger / damangiar
essen	manger / mangiar
beim Essen	cun manger / mangiar
beim Essen	tal manger / pro'l mangiar
beim Essen	düraunt il manger / d'ürant il mangiar
ausgiebig essen	manger / mangiar abundantamaing
auswärts essen	manger / mangiar utrò
Zvieri essen	fer / far marena
gierig essen	manger / mangiar d'inguord
mässig essen	manger cun imsüra / mangiar cun masüra
ordentlich essen	manger / mangiar in uorden
schnell essen	manger / mangiar a la svelta
tüchtig essen	der üna brava mangeda / dar üna brava mangiada
wacker essen	manger / mangiar da gust



Vschinauncha da Zuoz

Per nossa scoula rumauntscha da Zuoz e Madulain tscherchains nus pel cumanzamaint da l'an scolastic 2024/2025

üna pedagoga curativa/ ün pedagog curativ (pensum 60–100%)

u
ün magister/üna magistra primar/a
pront/a d'absolver la scolaziun da pedagog/a curativ/a

Annunzcha:

D'inoltrer cun tuot la documainta üsiteda a la mnedra da la scoula fin ils 24 schner 2024.

Per e-mail: vanessa.roost@scoula-zuoz.ch

Per posta:

Scoula primara Zuoz/Madulain
Duonna Vanessa Roost
Plaz 8, 7524 Zuoz

chi sto eir a disposiziun in cas da dumandas suot il nr. da tel. 076 345 66 21.



Vschinauncha da Zuoz

Per nossa scouline rumauntscha da Zuoz e Madulain tscherchains nus pel cumanzamaint da l'an scolastic 2024/2025

üna magistra/ün magister da primara (pensum 60–100%)

Annunzcha:

D'inoltrer cun tuot la documainta üsiteda a la mnedra da la scoula fin ils 24 schner 2024.

Per e-mail: vanessa.roost@scoula-zuoz.ch

Per posta:

Scoula primara Zuoz/Madulain
Duonna Vanessa Roost
Plaz 8, 7524 Zuoz

chi sto eir a disposiziun in cas da dumandas suot il nr. da tel. 076 345 66 21.

«Sü là giaina!»

Pella seguonda jada d'urant seis temp sco cusglier guvernativ presidescha Jon Domenic Parolini (AdC) quist on la Regenza grischuna. Il 2024 es ün on festiv: il Grischun festagiarà ils 500 ons dal Stadi liber da las Trais Lias. La FMR ha discurrü cun Parolini davart seis on presidial, davart seis desch ons illa Regenza ed il Term Bel.

Pel mumaint nu riva il cusglier guvernativ Jon Domenic Parolini da far grondas turas cun skis. El s'ha ferì a Nadal vi d'ün schnuogl tras ün pitschen accidaint sün pista. Ed istess es Jon Domenic Parolini da bun anim per la parten-za da quist on presidial 2024.

FMR: Jon Domenic Parolini, vairamaing pudess El ir quista stà in pensiun, davo il 65avel anniversari. Quai füss bain ün impissamaint attractiv?

Jon Domenic Parolini: (ria) Plü bod vaiva adüna in testa il 2024 sco on da mia pensiun. Ed uossa suna qua: frisch e san, fich motivà ed elet per amo trais ons sco cusglier guvernativ. Uschè ch'eu m'allegr da presidiar quist on la Regenza ed eu fetsch ferm quint da lavurar amo sco regent fin a la fin da la legislatura dal 2026.

Quist on 2024 es il deschavel on in uffizi sco cusglier guvernativ. Che ha müdà d'urant quist decenni?

Eu n'ha pudü ramassar bleras bunas experienzas – forsa tanteraint eir da quel- las main bunas. Ma eu n'ha pudü im- prender bier, per exaimpel co cha'l Chantun e si'administraziun func- zionan. Aint illa Regenza vain nus ün fich bun clima da lavur. Ed eir i'l de- partamaint possa collavurar cun blera glied fich motivada.

Però in quists ultims desch ons es capità enorm bier: corona ha miss sül cheu il minchadi, la müdada dal clima s'accentuescha, la digitalisaziun avanza, las uondas da fùgittiv, la mancanza da personal ... – Es il muond dal 2024 ün oter co quel dal 2014?

Schi, id es capità bier. Dal 2014 nu d'eiran quistas tematicas e crisas amo cunt- schaintas. Impustüt han uossa las guer- ras actualas ün'influenza directa o indirecta sül Grischun, sco la situaziun sco a Bondo o cullas masüras da pro- tecziun in connex culla pandemia. Sco Regenza vain nus d'urant corona suvent stuvü decider fich svel e cumbatter per noss interess, sco cun l'avertüra da las pendicularas.

Per la seguonda jada president da la Regenza

Il cusglier guvernativ Jon Domenic Parolini (64) da Scuol/Cuoira es gnü elet ils 14 da gün 2023 a Clostra (sessiun extra muros) sco president da la Regenza grischuna per l'on 2024. L'anterior indschegner forestal, capo cumünal da Scuol e deputà al Grond cussagl d'eira gnü elet ils 18 da mai 2014 sco cusglier guvernativ. Ils prüms quatter ons d'eira'l stat parsura dal Departamaint d'economia publica e fats socials. Daspö il 2019 es el il regent respunsabel dal Departamaint per educaziun, cultura e protecziun da l'ambiant. Fingia d'urant l'on 2019 vaiva Jon Domenic Parolini presidià üna prüma jada la Regenza grischuna. (fmr/dat)



In settember 2023 ha la Regenza grischuna fat in globo üna spassegiada sül Term Bel/Dreibündenstein per far là la fotografia uffiziala dal gremi dal 2024. Da schnestra: Carmelia Maissen, Marcus Caduff, Jon Domenic Parolini, Martin Bühler e Peter Peyer. fotografia: Chantun Grischun

Daja in general plü suvent ün «stadi d'alarm», ingio chi'd es da reagir?

Quai as poja schon dir. Güst d'urant la pandemia haja dat bleras sezzüdas ur- giaintas, minchatant eir la dumengia. Eu am regord amo dad üna dumengia sün üna tura da skis sül Piz Champatsch in Val Tuoi. D'urant üna posa n'haja guardà sül telefonin. E baincomal d'eira gnü clomà ad üna sezzüda – il davomez- di stuvava esser oura Cuoira. Talas sez- züdas cun decisiuns urgiaintas haja dat plüssas jadas. Ma intant s'ha calmada la situaziun.

El ha passantà eir mumaints main agree- bels d'urant quists ons sco regent, cum- binats cun üna o l'otra not sainza sön: ils rimprovers in connex cul scandal da cartel, dal 2018 es El gnü reelet cun be 31 vuschs avantag, quatter ons plü tard ha El fat la reelecziun cun bravüra. Che ha Jon Domenic Parolini imprais in quists ons?

Quai sun natüralmaing stattas circun- stanzas fich specialas. Schabain ch'eu n'ha adüna comunicà avertamaing e transparentamaing, fingià a partir dal 2014, avant mi'elecziun illa Regenza. Ma causa ils rapports da medias dal 2018 haja lura dat üna nouva dinamica chi nu's vain plü dad influenzer. In talas situaziuns resta da sperar d'avair il sustegn da quella glied chi cugnuescha bain las circunstanzas. Perquai suna fich grat dad avair adüna gnü ün grond sustegn illa regiun chi cugnuescha a mai, mia lavur ed eir las circun- stanzas in connex cun quist scandal. Il chantun Grischun ha intercurrü manüdamaing tuot la tematica, sainza chi's vess pudü far ün imbüttamaint in- vers mai e mia lavur. Perquai esa üna gronda satisfaziun ch'eu sun gnü reelet il 2022 cun 10000 vuschs daplü co amo quatter ons avant.

Seis prüm on sco president da la Regenza es stat il 2019, dimena cuort davo cha'l scandal da cartel ha procurà per lingias grassas. Fingia be la parten- za in quist seguond on presidial sarà ün'otra?

Bain, la lavur resta la medemma – id es da rapreschentar il Chantun e da man- nar las sezzüdas da la Regenza. Mo natüralmaing esa uossa ün bun senti- maint ed eu giod l'uffizi da president.

Che es stat o sarà il prüm act uffical sco president?

Il prüm act uffical es vairamaing stat ün e-mail. Eu n'ha scrit ils giavüschs da «bun on» a tuot las collavuraturas e tuot ils collavuratuors da l'administra-

ziun chantunala. S'inclegia n'haja eir rendü attent al giubileum cha nus festa- giain quist on, ils 500 ons dal Stadi liber da las Trais Lias. E prosmamaing cumainza lura il WEF a Tavo, ingio ch'eu n'ha eir amo l'ocasiun da tegner ün pled da bainvgnü pro'l Swiss Personalities Dinner.

Il giubileum da 500 ons da las Trais Lias es dimena ün dals accents da Seis on presidial. Che po il Grischun dad hoz vai- ramaing imprendere da la reuniun da l'on 1524?

Eu sper cha blera glied as lascha sensi- bilisar d'ingionder cha nus gnin. Id es schon impreschiunant che chi'd es capità in quels ons 1524/25. Las Trais Lias sun stattas fich progressivas sco unità democratica e solidarica – ed id es stat remarchabel chi s'ha perfin sur- lachà als singuls cumüns da decisiun confessiunala. Il Grischun es stat avant- gardistic quella jada. Las regiuns s'han unidas per far valair lur drets in üna regiun alpina cun importanza strategica. Quai po sgür valair eir hoz sco exaimpel – da s'unir adonta da tuottas differenzas confessiunalas, linguisticas e cultura- las. A la fin es quell'uniun statta ün mo- del da success, e da quai esa sgüra bun da's render consciant eir hoz.

Quasi sco act simbolic ha El rablà l'inte- ra Regenza sül Term Bel tanter Veulden e Brambrüesch – il crap da cunfin tanter las traies lias grischunas. Là vais laschà far la fotografia da la Regenza da quist on.

Bain cler, quai es statta mi'idea. Eu n'ha dit a meis collegas ed a mia collega: «Sü là giaina! Là faina nossa fotografia da la Regenza pel 2024!» Fingià la stà passada vaiva fat üna «reco» cul velo sül Term Bel. A la fin vaina lura propi fat in set- tember insembel üna spassegiada da circa ün'ura dal Culm Ault fin sün quel- la collina. Üna bellezza! E s'inclegia es il Term Bel ün lö simbolic per quist on da giubileum.

Tuornain aval – in Seis departamaint, pro l'Uffizi da cultura daja müdadas. La manadra da l'uffizi banduna il post. Ed apparaintamaing vain l'uffizi eir reorgani- sà leivamaing. Cura vain comunicà in chosa?

Barbara Gabrielli es in uffizi amo fin la fin da lügl da quist on. Ella preparerà eir amo il seguond concept da promoziun da cultura chi dess entrar in vigor dal 2025. Sia successiun elegiarà la Regenza lura previsiblamaing i'l decuors dal favrer o marz. Concernent la reorgani- saziun daja üna müdada in quel sen

cha la promoziun da cultura nun es plü suottamissa directamaing a la manadra d'uffizi, dimpersè fuorma ün'aigna par- tiziun, manada uossa dad Andrea Con- rad chi cugnuescha, sco substitut fin qua per quella partiziun, fingià fich bain la promoziun da cultura i'l Gri- schun.

Tractandada es prosmamaing pro Seis departamaint eir la revisiun da la le- dscha da la scoula populara. Ün punct important es da valurisar la scouline e d'augmentar las pajas da las muossa- dras e dals muossaders.

Hai, quai es güst. Ed id es ün pass neces- sari, perquai cha nus stuvain dozar las pajas in congual cullas pajas i'ls chan- tuns vaschins da la Svizra orientala. Ma nus stuvain eir far adattaziuns pro las pajas in general illa scoula populara. Daspera cumpiglia la revisiun però eir amo oters puncts importants, sco la dumonda da l'integratiun respectiva- maing separaziun, la scoula d'ospidal ed oter plü.

Gain darcheu in muntogna: El fa gugent gitas culs skis in muntognas. Ma pel

mumaint ha'l dad ir per part cun crotschas?

Schi, eu n'ha giodü dad ir culs skis d'urant ils dis da Nadal. Ma deplora- blamaing n'haja fat ün pitschen acci- daint sül pista chi maina giò la val. Ed uossa esa da schaniar il schnuogl schneider, però i va eir sainza crotschas.

Istess po'l sgür dar ün tip presidial: Sün chenün piz esa dad esser stat sco buna Grischuna o sco bun Grischun? – Sül Term Bel?

Cler, il Term Bel es ün bel lö. Ma i dà amo blers oters bels puncts in Gri- schun. Eu sun natüralmaing il plü su- vent in gir in Engiadina Bassa. Üna bel- la gita as poja far al süd da Tarasp, illa Val Zuort, sül vadret süsom la val e lura ir fin sül Piz Zuort. Avant duos ons vaina gnü sün quella tura relaziuns fasci- nantas, cun üna puolvra da bellezza. Ma i dess amo blierischmas otras gitas chi's pudess cusgliar. Lain sperar cha avant la fin da la stagiun d'inviern saja la ferida al schnuogl darcheu guarida!

Intervista: David Truttmann



Jon Domenic Parolini (AdC) es uossa il deschavel on illa Regenza. Fingia dal 2019 vaiva el presidià il gremi. fotografia: Chantun Grischun

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 6. Januar bis 7. Januar
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Dr. med. H.K. Hasler Tel. 081 833 14 14
 Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 6. Januar
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66
Sonntag, 7. Januar
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 6. Januar
 Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 7. Januar
 Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige



Wintercanyoning

Man wandert, klettert und gleitet an Ziplines befestigt an eisverhangenen Felswänden und zugefrorenen Wasserfällen vorbei. Gesichert und unter der Leitung eines Bergführers werden anspruchsvolle Stellen in der Wildwasserschluft Ova da Bernina überunden. Wintercanyoning ist eine Schluchtwanderung der besonderen Art.
 bergsteiger-pontresina.ch

Historische Dorfführung

Pontresina auf einem Spaziergang durch die historischen Gassen entdecken. Während einer Dorfführung wird Wissenswertes zum Engadinerhaus, zur Kultur und zur lokalen Sprache vermittelt. Die Führungen werden jeden Mittwoch um 14.15 Uhr angeboten.
 pontresina.ch/touren

Vogelfütterungen

Fachkundige Guides beantworten Fragen zu den einheimischen Vögeln. Von Ende Dezember bis Anfang März werden jeweils am Donnerstag, von 11.00 bis 12.00 Uhr, die Vogelfütterungen im Taiswald durchgeführt.
 pontresina.ch/touren

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
 Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via Spultri 42/44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
 ladina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
 - Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
 sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
 - Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
 dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-engadin.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
 Verein *Avegnir*: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
 F. Nugnes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönthalter (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung
 Bergell bis Cinuos-chel
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44
 Scuol | Valsot | Zernez
 Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
 Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch Tel. 081 851 17 00
 Koordinationsstelle Spitex OE

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
 Engadin'Ota Tel. 081 826 59 20
 engadinota@projunior-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Reticca 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderrettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 11
 Via da Spultri 44, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
 Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
 Tel. 079 193 00 71
 Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
 Tel. 077 451 90 38
 c/o Pro Senectute Südtäler, Via Reticca 26, 7503 Samedan

Spitex
 - Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
 info@tecum-graubuenden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch



Wish

Die junge Asha lebt im Königreich der Wünsche, in dem König Magnifico entscheidet, welche Wünsche wahr werden. Als Asha einen zu mächtigen Wunsch äussert, wird er von einer kosmischen Kraft erhört – einem

kleinen Stern namens Star. Zusammen mit ihm stellt sich Asha gegen die Willkür des Königs.

Scala Cinema St. Moritz SA., 06. Jan. um 14.00 Uhr
 SO., 07. Jan. um 17.00 Uhr



Engadine Postcards

Begeben Sie sich mit «Engadin Postcards: A Laura Ceretti Collection» auf eine fesselnde Zeitreise. Diese filmische Erkundung von 1895 bis 1925 enthüllt die Entwicklung des Wintersports, des Tourismus und der

Geschichte anhand der kuratierten Postkartensammlung von Laura Ceretti mit Meisterwerken von Künstlern wie Giovanni Giacometti und Emil Nolde.

Scala Cinema St. Moritz SA., 06. Jan. um 16.30 Uhr

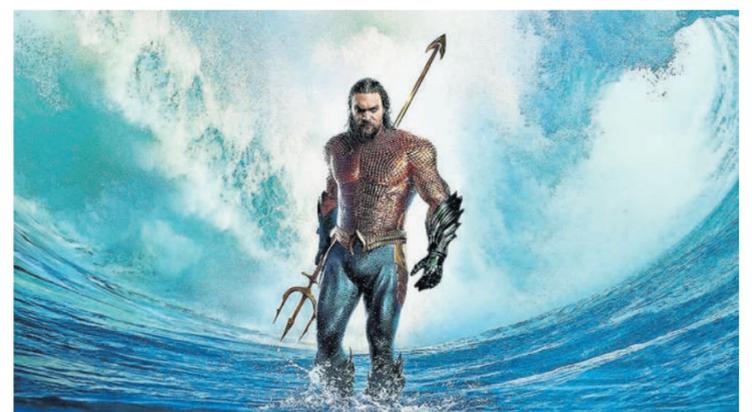


Ferrari

Im Sommer 1957 gerät der italienische Autohersteller und ehemalige Rennfahrer Enzo Ferrari (Adam Driver) in eine schwere Krise. Seine Firma Ferrari, die er und seine Frau Laura (Penélope Cruz) zehn Jahre zuvor aus dem Nichts aufgebaut hatten, steht am Rande des Bankrotts. Ferrari schwankt in seiner turbulenten Ehe zwischen Trauer

um seinen verlorenen Sohn und der Wiedererkennung des anderen mit seiner Geliebten (Shailene Woodley). Um weitere finanzielle Verluste zu vermeiden, konzentriert sich Ferrari auf ein einziges Rennen: die berühmte Mille Miglia, ein 1000-Meilen-Rennen durch Italien.

Scala Cinema St. Moritz SO., 07. Jan. um 14.00 Uhr



Aquaman - The Lost Kingdom

Bei seinem ersten Versuch, Aquaman zu besiegen, ist Black Manta gescheitert. Doch noch immer ist er davon besessen, den Tod seines Vaters zu rächen – und erschreckt vor nichts zurück, um den verhassten Aquaman endgültig zu Fall zu bringen. Dieses Mal ist Black Manta mächtiger als jemals zuvor: Er hat den geheimnisvollen Schwarzen Dreizack in seine Gewalt gebracht, der in der Lage ist, eine uralte und unheilvolle Macht zu entfesseln. Um Black

Manta zu besiegen, wendet sich Aquaman an seinen gefangenen Bruder Orm, den ehemaligen König von Atlantis, und geht eine gefährliche Allianz mit ihm ein. Die beiden Brüder müssen ihre Differenzen beilegen, um ihr Königreich zu schützen und Aquamans Familie und die Welt vor der endgültigen Vernichtung zu bewahren.

Scala Cinema St. Moritz SA., 06. Jan. um 20.30 Uhr
 SO., 07. Jan. um 20.30 Uhr

Herdenschutzhund Django wächst heran

Sie heissen Dean, Don, Denver, Diva, Dori, Dolly. Am 6. Oktober sind sie im Puschlav zur Welt gekommen. Seit sie da sind, begleitet die EP/PL das Leben der jungen Hunde. Ein Welpe bekam seinen Namen sogar von der EP/PL-Leserschaft: Django.

«Gut festhalten!», das scheint er sich eingeprägt zu haben, Django. Wenn Züchter Tim Marchesi den nun gut zehn Wochen alten Welpen hochhebt, schlingt dieser seine beiden Vorderpfoten fest um den Arm des Landwirts. «Das kenne ich nicht von den anderen Tieren, aber Django packt fest zu», sagt Marchesi.

Kurz darauf ist zu sehen, wie gut Django auch mit den Zähnen zupacken kann. Noch sind es zwar die Milchzähne. Diese aber schlägt er bereits zielstrebig knabbernd in die Plastiksäckli, welche Besucher hier im Stall über die Schuhe streifen. Eigentlich sollen die Säckli die Schuhe vor Schmutz schützen – und somit später die Nasen der Mitreisenden im Zug. Doch wenn der Neugier der sieben jungen Hunde freier Lauf gelassen wird, bleibt vom Überzug bald wenig vorig.

Geradezu stürmisch umringen die insgesamt 14 Vierbeiner der Rasse Montagne de Pyrenées – so der Name dieser Rassehunde – den Schutzhundzüchter und seine Gäste. Für einmal sind die 180 Schafe ringsum uninteressant geworden; Streicheleinheiten von Menschenhand sind nun wichtiger. Die grossen Schutzhunde, welche vorhin am Zaun noch kräftig gebellt hatten, verwandeln sich handkehrum in schmusige Wesen. Mittendrin die sieben Welpen.

Bald werden die Welpen verteilt

Schon kräftig herangewachsen sind die vier Rüden und drei Hündinnen in den Wochen seit ihrer Geburt im Oktober. Sie fühlen sich sichtlich wohl mitten unter den Schafen. Nebenan hat es noch einige Geissen und wenige Rinder.

Doch nurmehr kurze Zeit werden die Junghunde hier in Poschiavo noch weiter miteinander spielen können. Denn Anfang Januar wird der Wurf getrennt; die Hunde müssen auf ihre jeweiligen Ausbildungsbetriebe verteilt werden – zumeist jeweils zwei Wurfgeschwister kommen dabei zusammen auf einen Hof. Welche das sein werden, steht noch nicht ganz fest; sicher ist nur: die ersten beiden wechseln nach Fideris. Für zwei weitere sucht der Vereins-

zuchtwart noch einen geeigneten Ort. Jedenfalls gibt es eine Abnahmegarantie. Der Zeitpunkt für die Platzierung der Welpen ist optimal: So haben sie bis zur nächsten Sömmerung genug Zeit, sich an die neue Herde zu gewöhnen. Zwei bis drei der Jungtiere aus Floras erstem Wurf wird Züchter Marchesi selbst ausbilden und möglicherweise zur Zucht einsetzen.

Wo seine Schutzhunde schlussendlich zum Einsatz kommen werden, ist noch offen. In jedem Fall werde es künftig noch viel Bedarf an Nachwuchs bei den Herdenschutzhunden geben, davon ist Züchter und Landwirt Tim Marchesi überzeugt. Daran ändere auch die aktuelle Wolfsregulation im Kanton respektive der ganzen Schweiz nichts.

Schutzhunde-Prüfung verschoben

Und die ausgewachsenen Schutzhunde aus Poschiavo? Da wäre Wurfmutter

Flora, ihre Tante Fela, dann die Schwestern Alfa und Acca, der alte Öri und schliesslich die beiden Zweijährigen, Cello und Colombo. Nahezu riesenhaft und eher etwas plump in den Bewegungen wirken die beiden kastrierten Rüden neben den drahtigen, schnellen Hündinnen. «Ja, die zwei schauen meist erst einmal hin, bevor sie sich in Bewegung setzen. Sie sehen dann recht faul aus», erklärt Tim Marchesi.

Die Brüder Cello und Colombo müssen im Frühjahr die Einsatzbereitschaftsüberprüfung (EBÜ) absolvieren. Wegen des Witterungsverhältnisses wurde der Test in den Herbst verschoben. Zu früh war im Puschlav Schnee gefallen. Immerhin dauert die EBÜ 30 Stunden.

Dass die Rüden dieses gemächliche Verhalten zeigen, muss für den Erfolg der Prüfung nicht unbedingt ein Nachteil sein, meint Tim Marchesi. Denn Kriterium dafür, dass die Hunde die

Prüfung bestehen, ist unter anderem ihre Reaktion auf fremde Menschen draussen im Alpbetrieb. Wachsamkeit ist erwünscht, Aggressivität nicht. Acca ist deshalb bei ihrer EBÜ erst einmal durchgefallen.

Gleichwohl kann die Hündin im Einsatz bleiben, denn die Prüfung darf einmal wiederholt werden. Danach erlischt die kantonale Förderberechtigung.

Kastriert wurden die Rüden übrigens, weil Cello mit einem leichten Gehfehler geboren wurde, was ihn für die Weitergabe seiner Gene disqualifiziert. Und beide Brüder tragen ein sehr langes Fell. Dieses äusserliche Merkmal ist bei Arbeitshunden unerwünscht, welche monatelang draussen sind und somit keine Bürste sehen.

Geschenk für Django

Zurück zu Django. Der schaut nun sehr interessiert auf etwas Buntes in

der Hand des Züchters. Es ist ein Kau- spielzeug – eine kleine Aufmerksamkeit von der «Engadiner Post/Posta Ladinica». Das Spielzeug macht schnell die Runde, ehe einer der Jungen damit unter der Futterraufe verschwindet.

Zeit zum Aufbruch – bis zum nächsten Besuch bei Django. Tim Marchesi hat ihn nochmals aufgehoben. Wieder sitzt der Pfotengriff fest. Bleibt zu hoffen, dass Django dereinst auch Grossraubtieren derart viel Muskelkraft entgegenbringt.

Imke Marggraf



Geniesst die Streicheleinheiten von Züchter Tim Marchesi: Pyrenäenhund Django.

Foto: Imke Marggraf

Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Video aus Djangos Alltag



Für Django gab es ein kleines Weihnachtsgeschenk der EP/PL. Das Spielzeug ist bei ihm und seinen Geschwistern gut angekommen.

Fotos: Imke Marggraf

St. Moritz hielt lange gut mit

Der EHC St. Moritz hat gegen den Zweitplatzierten der 1. Liga, den HC Prättigau-Herrschaft, im Cup eine Überraschung nur knapp verpasst. Die Nordbündner siegten schliesslich mit 5:3 Toren.

Die vierte Runde der Cup-Vorauscheidung 24/25 bescherte dem EHC St. Moritz einen Erstligisten als Geg-

ner. Dabei zogen sich die Engadiner in einer schnellen und guten Partie beachtlich aus der Affäre. In den ersten zwei Dritteln konnten die Gastgeber die Führung der Prättigauer jeweils fast prompt wieder ausgleichen, so stand es nach 40 Minuten 3:3. Die St. Moritzer, welche auf Luca Roffler (fällt nach Blinddarmoperation vier bis sechs Wochen aus) und Captain Harrison Koch (Auslandsaufenthalt) verzichten mussten, traten mit einer Mannschaft an, in der die Hälfte noch im Juniorenanter steckt. Schlussend-

lich gab im temporeichen Spiel die grössere Abgeklärtheit den Ausschlag zugunsten des von Andi Ritsch geführten Erstligisten, der zu Beginn des Schlussabschnittes mit 4:3 in Führung ging. Das 5:3 zugunsten der Prättigauer fiel erst sechs Sekunden vor Schluss.

Meisterschaftsspiel

Heute Samstag geht es für den EHC St. Moritz wieder in der Meisterschaft weiter. Die Mannschaft von Alexander Aufderklamm erwartet um 17.00

Uhr auf der Ludains den SC Weinfeld, mit dem die Engadiner nach der Vorrundenniederlage im Thurgau noch eine Rechnung offen haben.

Stephan Kiener

4. Runde Cup-Vorauscheidung 24/25: EHC St. Moritz – HC Prättigau-Herrschaft 3:5 (1:1, 2:2, 0:2)

Eisarena Ludains – 187 Zuschauer – SR: Steven Widmer (Sandro Sinnathurai/Aris Scheggia).

Tore: 7. Scherrer (Bucher, Knuchel) 0:1; 14. Eggimann (Camichel) 1:1; 23. Roussette (Enzler) 1:2; 33. (32:18) Tichy (Cramer) 2:2; 33. (32:51)

Scherrer 2:3; 34. (33:15) Camichel 3:3; 42. Hertner (Lampert, Naef) 3:4; 60. (59:54) Schumacher (Sigrist) 3:5.

Strafen: St. Moritz keine! 4 mal 2 Minuten gegen Prättigau-Herrschaft.

EHC St. Moritz: Orlando Del Negro (Jan Lony); Cramer, Elio Nino Fasciati; Ducoli, Berweger; Iseppi, Ravo; Tichy, Eggimann, Camichel; Spataro, Deininger, Matteo Fasciati; Gian-Luca Niggli, Noah Arquin, Lino Jeuch; Püntener, Beck, Mattia Marco Cadisch.

HC Prättigau-Herrschaft: Caduff (Derungs); John, Stieger; Naef, Sigrist; Enzler, Gujan; Scherrer, Bucher, Knuchel; Lampert, Hertner, Schumacher; Däscher, Roussette, Neurauther; Rossi, Blumenthal, Corsetto.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Luca Roffler (rekonvaleszent), Koch (Ausland).

Viele Eisbahnwechsel in der 3. Liga

Der HC Poschiavo führt die 3.-Liga-Rangliste ohne Verlustpunkte an. Silvaplana-Sils konnte keines der vorgesehenen fünf Heimspiele in der heimischen Mulets durchführen.

In der Südbündner Gruppe der 3.-Liga-Eishockeyaner wird die Zeit über die Festtage jeweils für viele Spiele genutzt. So plante der HC Silvaplana-Sils, gleich fünf Heimpartien im Natureis-Zentrum Mulets auszutragen. Kein einziges konnte jedoch dort stattfinden, verhin-

dert durch die diesjährigen Witterungsbedingungen. So wurde auf Kunsteisbahnen im Oberengadin und sogar nach Poschiavo ausgewichen. Die Teams haben nun unterschiedlich viele Partien ausgetragen. Der SC Celerina kommt auf bereits neun, Hockey Bregaglia auf erst deren fünf.

Verlustpunktfreier Leader ist der HC Poschiavo (6/18), er spielte zweimal in den letzten knapp drei Wochen. Zuerst gab es einen ungewöhnlichen 24:2-Heimsieg gegen La Plaiv. Beim nächsten Blick auf das Geschehen zeigt sich, dass Poschiavo mit 18 Feldspielern antrat, La Plaiv mit dem Minimum von sechs Feldakteuren. Diese vermochten

im ersten und zweiten Drittel jeweils die ersten zehn Minuten einigermaßen mitzuhalten, brachen dann aber kräftemässig ein. Die «Auswärtspartie» gegen Silvaplana-Sils gewannen die Puschlaver im heimischen Le Prese mit 4:2 Toren. Die Partie der Verfolger Zernez und Samedan wurde noch vor Weihnachten vor 111 Fans in Zernez von Samedan 9:4 gewonnen. Entscheidend war das Mitteldrittel, als die Gäste innert 29 Sekunden drei Treffer erzielten (37. Minute). In dieser Partie konnte sich Marco Tosio als fünffacher Torschütze auszeichnen. Apropos Torschützen: Die Skorerliste wird nach wie vor vom Zernezer Marino Denoth

mit 21 Punkten angeführt, gefolgt von Adrian Kloos (Samedan) mit 18 und Tiziano Cramerer mit 17 Punkten.

Unerwartet spannend machte es Samedan in einem weiteren Spiel. In Promulins führten die Einheimischen nach 40 Minuten sicher 6:2 gegen Celerina. Doch die Nachbarn gaben nicht auf und kamen bis zur 54. Minute auf 6:5 heran. Zum Ausgleich reichte es allerdings nicht mehr.

An diesem Wochenende stehen vier Partien auf dem Programm. Heute Samstag spielt Poschiavo gegen Albula (20.00 Uhr, Le Prese), und Silvaplana-Sils wird in Mulets gegen Zernez spielen (20.00 Uhr). Morgen Sonntag emp-

fängt Albula in Filisur den HC Poschiavo (17.00 Uhr) und La Plaiv den EHC Samedan (18.00 Uhr), laut Spielplan im Lyceum Alpinum. Stephan Kiener

3. Liga, Gruppe 2, die letzten Resultate: Silvaplana-Sils – La Plaiv (in Samedan) 4:1; Silvaplana-Sils – Albula (in Celerina) 3:7; Zernez – Samedan 4:9; Celerina – Albula 4:3; Silvaplana-Sils – Bregaglia verschoben; Poschiavo – La Plaiv 24:2; Silvaplana-Sils – Celerina (in Celerina) 1:3; Albula – Zernez 0:4; Samedan – Celerina 6:5; Silvaplana-Sils – Poschiavo (in Le Prese) 2:4.

Rangliste: 1. HC Poschiavo 6 Spiele/18 Punkte; 2. EHC Samedan 7/16; 3. HC Zernez 7/15; 4. SC Celerina 9/15; 5. Hockey Bregaglia 5/8; 6. HC Albula 6/6; 7. HC Silvaplana-Sils 8/6; 8. CdH La Plaiv 8/0.

Eishockeymeisterschaft 2. Liga

Eisarena Ludains

EHC St. Moritz – SC Weinfeld

Samstag, 6. Januar, 17.30 Uhr

Nächstes Heimspiel: Samstag, 13. Januar, 17.00 Uhr, Eisarena Ludains.

EHC St. Moritz – EHC Dürnten Vikings



Im Interview: Mattia Cadisch



Zur Person:
Name: Cadisch Mattia
Alter: 17
Zivilstand: ledig
Beruf: Elektroinstallateur
Position auf dem Eis: Center

Welches Lied soll gespielt werden, wenn der EHC gewinnt?

Rock you like a hurricane

Welcher ist dein Lieblingsfilm?

Rocky III

Nutellabrot...mit oder ohne Butter?

Müesli, dann Milch, oder Milch, dann Müesli? Annans auf der Pizza. Ja, bitte oder ein Verbreden?

Ohne Butter; Müesli dann Milch; Ja, bitte

Welchen Eishockeyspieler würdest Du gerne einmal live spielen sehen oder welchen hättest Du gerne einmal gesehen?

Wayne Gretzky

Die Mannschaft hat einen neuen Mitspieler. Was machst Du, dass er sich schnell willkommen fühlt?

Ein Willkommensgeschenk

Die Hockeygötter haben dich zum EHC-Saison-orakel ausgerufen!

Wer schießt die meisten Tore?
Marc Camichel #43

Wer verbucht die meisten Assists?
Gian Marco Cramerer #17

Wer erzielt die meisten Punkte?
Marc Camichel #43

Wer verbüsst die meisten Strafminuten?
Nicolas Ducoli #53

Wer blockt die meisten Schüsse?
Luca Roffler #98

IHR UMBAPROFI IM ENGADIN
Ausstellungen in Zernez / Pontresina

B Bezzola AG
www.bezzola.ch
ENGADINER-KÜCHENCENTER

Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau & Innenarchitektur

K+M
Haustechnik AG
Heizung • Lüftung • Sanitär • 24h Service

MARTIN CONRAD
TRANSPORT AG
IHR TRANSPORTPARTNER
IM ENGADIN SEIT 1900

081 837 37 37 · WWW.MCONRAD.CH

Malergeschäft
Oskar Kleger AG
St. Moritz

malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!

Telefon 081 833 18 17

P. Holinger AG St. Moritz
Schreinerei/Innenausbau

Küchenausstellung/Parkettböden in
der Galleria Cotschna bei Staub manufaktur

Tour de Ski: Engadinerinnen steigerten sich

Mit Nadja Kälin aus St. Moritz und Giuliana Werro aus Zernez sind auch zwei Engadinerinnen an der prestigeträchtigen Tour de Ski mitgelaufen. Während Kälin den Schluslauf zur Alpe Cermis in Angriff nehmen und die Tour beenden wird, ist für Werro nach den beiden Heimtappen in Davos Schluss.

Vom 30. Dezember 2023 bis zum 7. Januar 2024 geht die Tour de Ski als Teil des Langlauf-Weltcups an drei verschiedenen Orten in zwei verschiedenen Ländern mit insgesamt sieben Etappen über die Bühne. Der Auftakt der Tour de Ski erfolgte im italienischen Toblach, bevor aus Schweizer Sicht das Highlight mit der Austragung der beiden Etappen in Davos auf dem Programm stand. Den Schluss der Tour bildet wie gewohnt die traditionsreiche Bergetappe zur Alpe Cermis in Val di Fiemme. Beim Start der Tour lagen die Engadinerinnen hinter ihren Erwartungen, konnte sich aber von Etappe zu Etappe steigern und zeigten insbesondere in Davos einen starken Auftritt.

Kälin überzeugt in Davos

Der Auftakt der Tour de Ski erfolgte mit einem Sprint in der freien Technik in To-



Hofft, im nächsten Jahr auch die letzte Etappe der Tour zu bestreiten: Giuliana Werro aus Zernez.

Foto: Stephan Bögli / Swiss-Ski

blach, wo Kälin den 42. Rang bei den Damen herauslief. «Der Sprint war okay. Ich bin nicht so die Sprinterin, aber für meine Verhältnisse was es ganz okay», so Kälin's Fazit zum Tour-Start. Bei den darauffolgenden beiden Etappen in Italien hingegen lief's für die St. Moritzerin nicht wunschgemäß. «Bei den Distanzrennen kämpfte ich mit Bauchschmerzen, und es ging gar nicht gut.» Über die

zehn Kilometer in der klassischen Technik lief die 22-Jährige wie bereits am Vortag im Sprint auf den 42. Schlussrang. Beim Verfolgungswettkampf in der freien Technik konnte Kälin immerhin ein paar Ränge im Tour-Klassament gutmachen und lief auf den 36. Rang. «In Davos hatte ich nicht mehr mit Bauchschmerzen zu kämpfen, dementsprechend liefen auch die Wettkämpfe

besser», so die St. Moritzerin. Beim zweiten Sprint der Tour in Davos erreichte Kälin den soliden 37. Rang und zeigte beim darauffolgenden Distanzrennen eine starke Leistung. Über zwei grosse Zehn-Kilometer-Runden, die bis ins Dischmatal führten, starteten die Frauen am vergangenen Donnerstag im Verfolgungrennen. Der Davoser Neuschnee machte den Wettkampf taktisch und spannend zugleich. Aktiv und offensiv lief Kälin in der vorderen Gruppe mit und erreichte den starken 21. Schlussrang. Damit kam Kälin nahe an ihr bisheriges Weltcup-Karrierebestergebnis heran, einen 19. Rang im Vorjahr. Nach einem schwierigen Saisonstart mit gesundheitlichen Problemen kommt die St. Moritzerin immer besser in Fahrt und möchte morgen Sonntag zum ersten Mal in ihrer Karriere auf die Alpe Cermis laufen. Trotz ihrer bereits dritten Tour ist es das erste Mal, dass Kälin die Tour mit den letzten beiden Etappen in Val di Fiemme zu Ende laufen wird. «Ich habe nicht unbedingt Erwartungen, aber hoffe, dass ich noch zweimal ein gutes Rennen laufen und mein Bestes geben kann.»

Werro steigt aus

Wie auch für Kälin lief der Tour-Start für Giuliana Werro nicht nach Wunsch. Mit den Rängen 68. (Sprint) und 56. (Distanz Klassisch) zeigte sich die Zernezerin nicht zufrieden. Beim 25-Kilometer-Verfolgungrennen in der Ska-

ting-Technik resultierte der 44. Schlussrang. Mit der 35. Tageszeit deutete Werro an, dass die Punkteränge in Reichweite sind. «Ich war zu Beginn viel zu nervös, hatte zu viele Gedanken und war blockiert. In Gesprächen mit anderen Athletinnen und deren Erfahrungen konnte ich das dann beiseite schieben und in Davos mit einem guten Gefühl laufen. Ich habe versucht, einfach so zu laufen, als ob's ein normales Rennen wäre.» Die Distanzspezialistin belegte beim Sprint in Davos den 49. Rang. Beim Verfolgungrennen auf den gewohnten Loipen in Davos gelang der 24-Jährigen die Steigerung. Über die 20-Kilometer zeigte Werro ein engagiertes Rennen, konnte im Feld mitlaufen und lief als 29. erstmals unter die besten 30 in einem Weltcup. «Ich konnte mit einem guten Gefühl aufhören. Das macht glücklich und motiviert für die kommenden Rennen im Weltcup.» Nach den Leistungen in Davos, gerade als Giuliana Werro immer besser in Fahrt kommt, steigt die 24-Jährige aus der Tour aus. «Das war von Beginn an so geplant, aber nach einem guten Rennen wie in Davos wäre ich motiviert gewesen, weiterzulaufen. Ich bin aber glücklich, dass ich diese Erfahrungen machen durfte und hoffe, dass ich im nächsten Jahr dann auf die Alpe Cermis laufen kann.» Mit dem Heimweltcup in Goms am 27./28. Januar steht ein weiteres Highlight im Januar noch auf dem Programm. Fabiana Wieser



Tipps von Alessia Laager

Anlässlich eines Biathlonkurses der Langlaufschule Celerina gab Alessia Laager aus Samedan am 1. Januar den Kursteilnehmenden wertvolle Tipps. Die Samednerin Alessia Laager ist eine hoffnungsvolle Biathletin, die unter vielen guten Re-

sultaten letzten März die Silbermedaille an den Juniorenweltmeisterschaften gewann. (Einges.)

Foto: v. Zfg; Alessia Laager (vorne Mitte) mit den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern.

Klare Cup-Niederlage für Engiadina

Eishockey Das Resultat des Cup-Spiels am Mittwochabend in Scuol ist klar und deutlich: Der CdH Engiadina verliert gegen den Erstliga-Verein EC Wil mit 1:9. Insbesondere im zweiten Drittel sind die Unterengadiner eingebrochen und kassierten sechs Tore im Mittelabschnitt. Nach 40 Minuten führte der Erstligist bereits mit 8:0. «Wir konnten phasenweise gut mithalten, im zweiten Drittel war der Klassenunterschied zu sehen», fasst der Engiadina-Trainer Benny Wunderer das Cup-Spiel kurz und bündig zusammen. Erfreulich für ihn war die Tatsache, dass das letzte Drittel ausgeglichen gestaltet werden konnte. Eine breitere Analyse gibt es nicht, die Cup-Niederlage ist bereits abgehakt. Der Fokus des Trainers und der gesamten Mannschaft liege nun auf dem nächsten Meisterschaftsspiel. Engiadina muss nämlich am Sonntagmittag beim direkten Tabellennachbarn EHC Kreuzlingen-Konstanz antreten. Mit einem Sieg könnte Engiadina die Thurgauer in der Tabelle überholen und damit einen wichtigen

Schritt für die Play-off-Qualifikation machen. Bereits nächsten Mittwoch folgt dann das zweite Derbyspiel gegen den EHC St. Moritz in der Eishalle Gurlaina in Scuol. Auch gegen die St. Moritzer hat Engiadina noch eine Rechnung offen. (nba)

CdH Engiadina – EC Wil 1:9 (0:2, 0:6, 1:1)

Eishalle Gurlaina – 58 Zuschauer – SR: Graber/König/Remund

Tore: 9. Sluka (Hohlbaum) 0:1, 11. Isenschmid (Moser, Sluka, Ausschluss Ritzmann) 0:2, 22. Hohlbaum (Moser) 0:3, 25. Moser (Horvath, Sluka) 0:4, 27. Moser (Isenschmid) 0:5, 34. Kellenberger (Schärer, Hungerbühler) 0:6, 38. Moser (Sluka, Hohlbaum) 0:7, 39. Oetli (Schärer, Kellenberger) 0:8, 51. Dario Schmid (Ritzmann, Men Camichel) 1:8, 56. Moser (Kellenberger, Schärer) 1:9.

Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Engiadina; 2-mal 2 Minuten gegen Wil.

Engiadina: Walter (40. Men Noggler); Rebelo, Men Camichel, Ruben, Emmenegger, Hager, Barbüda; Pinösch, Dario Schmid, Ritzmann, Linard Schmidt, Toutsch, Mauro Noggler, Bott, Stupan, Emmenegger.

Wil: Etter (30. Bachofner); Colin Frischknecht, Levin Frischknecht, Isenschmid, Hungerbühler, Jola, Jonski; Kellenberger, Schärer, Oetli, Sluka, Moser, Hohlbaum, Marbach, Hug, Grob, Horvath.

Podestplätze für viele Einheimische

Malojalauftag Am 29. Dezember des vergangenen Jahres wurde der traditionsreiche Malojalauftag durchgeführt. Mit einer erfreulichen Teilnehmerzahl ging das zweite Rennen der regionalen Langlauf-Wettkampfsreihe erfolgreich über die Bühne. In einem Massenstartrennen in freier Technik lieferten sich die NachwuchsatletInnen und -athleten über 800 Meter bis 15 Kilometer in der verschiedenen Kategorie packende Rennen. Auf den gut präparierten Loipen im Oberengadin gingen insbesondere bei den Herren die Entscheidungen um den Tagessieg knapp aus. In der Kategorie U18 setzte sich Maximilian Alexander Wanger um gerade einmal 1,2 Sekunden gegen Marchet Nesa durch. Fünf Sekunden betrug der Vorsprung von Curdin Rätz bei den Herren auf den zweitplatzierten Yannick Zell-

weger, Dritter wurde Elia Beti aus Pontresina. Bei den Herren U20 klassierte sich Nuno Arioli auf den 2. Schlussrang, Claudio Cantieni komplettierte das Podest als Dritter. Bei den Damen siegte Helena Guntern vor der einheimischen Biathletin Irene Cadurisch. (faw)

Weitere Podestplätze der jeweiligen Kategorien:

Damen U18 (7,6 km): 1. Ilaria Gruber
Mädchen U16 (5,2 km): 2. Saskia Barbüda +0:21, 3. Nina Sofia Matossi +0:47
Mädchen U14 (5,2 km): 2. Alice Cortesi +0:23, 3. Maura Ana Rauch +0:25
Knaben U14 (5,2 km): 2. Andrin Marti +0:22, 3. Mic Willy +0:51
Mädchen U12 (2,6 km): 3. Corina Aebi +0:41
Knaben U12 (2,6 km): 3. Valerio Marti +0:15
Mädchen U10 (1,3 km): 1. Ladina Gottschalk, 3. Arina Denoth +0:29
Knaben U10 (1,3 km): 1. Niculin Costa, 2. Tao Andreasson +0:04
Mädchen U8 (0,8 km): 2. Selina Krüger +0:13
Knaben U8 (0,8 km): 1. Fjon Cadurisch, 2. Jan Klucker +0:07, 3. Jon Domke +0:09

Olympia Ende Dezember war bekannt geworden, dass Italien als Gastgeberland der Olympischen Winterspiele 2026 den Eiskanal in Cortina d'Ampezzo nun doch selber bauen will. Dies, nachdem die Organisatoren noch Mitte Oktober einen Neubau der Bahn wegen der hohen Kosten ausgeschlossen hatten (die EP/PL hat mehrfach darüber berichtet).

Nun hat Simico, die für den Bau der Infrastrukturen für die Winterspiele Mailand/Cortina 2026 zuständige Gesellschaft, eine Ausschreibung für die Renovierung des Eiskanals «Eugenio Monti» in Cortina d'Ampezzo veröffentlicht. 81,6 Millionen Euro soll die Erneuerung der Bahn kosten. In maximal 685 Tagen müsste die Fertigstellung erfolgen. Und auch ein Datum für die Er-

öffnung der neuen Bahn wurde bereits kommuniziert: Der 3. Dezember 2025.

Ob das allerdings gelingt, ist fraglich. Eine erste Ausschreibung der Bauarbeiten im vergangenen Jahr verlief ergebnislos. Kein Unternehmen wollte das Risiko eingehen, die damals noch mit über 100 Millionen Euro veranschlagte Bahn zu bauen. Auch aufgrund des enormen Termindrucks; eigentlich müssten bereits im nächsten Winter die ersten Testwettkämpfe auf der neuen Bahn stattfinden können.

Gemäss der Ausschreibung ist in den 81,6 Millionen Euro nur die Erneuerung der Bahn enthalten, nicht aber weitere Arbeiten für beispielsweise die Zuschauertribünen oder Parkmöglichkeiten.

Gemäss verschiedenen italienischen Medienberichten will die Regierung mit diesen Bemühungen das IOC überzeugen, dass die Bahn in Cortina die beste Lösung für die Olympischen Spiele ist. Das IOC selber steht solchen Plänen wegen der fehlenden Nachnutzung der Bahn schon seit Langem kritisch gegenüber und favorisiert die Austragung der Eiskanalwettbewerbe in einem Nachbarland.

Die Bündner Regierung, die Standortgemeinden St. Moritz und Celerina sowie Swiss Sliding haben ein klares Bekenntnis abgegeben, dass sie für eine Übernahme der Olympia-Wettbewerbe im Winter 2026 Hand bieten würden. Gemäss den Verantwortlichen ist ein entsprechendes Dossier erarbeitet worden, nun warte man auf den Entscheid aus Italien. (rs)

Sonntagsgedanken

Tue alles aus Liebe

Alles, was ihr tut, tut aus Liebe. Tun wir alles aus Liebe? Es gibt Dinge, die man einfach machen muss, weil es Pflicht oder Gesetz ist. Nehmen wir ein kleines Beispiel. Um auf der Autobahn zu verkehren, muss ich eine Jahresgebühr zahlen. Jedes Jahr kommt sie wieder: die Autobahnvignette. Spannend ist: in welcher Farbe wird sie in diesem Jahr wohl sein? Wenn ich diese Absicht habe, muss ich sie kaufen und aufkleben, sonst riskiere ich viele Probleme. Mache ich das aus Liebe? Aber drehen wir den Spiess einmal um. Ich zahle meine Gebühr ein und weiss, dass mit meinem Einsatz die Autobahnen unterhalten werden. Mein Geld dient der Sicherheit eines jedes einzelnen Fahrers und Benutzers der gesponsorten Autobahn. Dann ist mein Einkauf nicht nur Pflicht und Gesetz; er dient der Nächstenliebe. Was ich in diesem Moment tue, das tue ich auch aus Liebe. Das war ein Beispiel, das sich in unseren Alltag übertragen lässt.

Es gibt jedoch ein anderes Lebensbeispiel, das nicht viele Worte und Erklärungen braucht, und vor dem man nur sagen kann: Respekt. Ich möchte es mit Euch teilen. Ich denke an dieses Paar. Als Kind spielte ich viel in ihrem Haus. Sie gehören zu meinem Leben. Eines Tages kommt die Diagnose: Krebs. Die Frau wehrt sich gegen diese Krankheit, am Schluss lassen ihre Kräfte nach. Das Ärzteteam entscheidet, dass man die Medikamente absetzen sollte. Eine schwere Entscheidung wird innerhalb der Familie getroffen. Sie wird noch drei Wochen leben. Ein Monat geht herum, dann zwei, dann vier, insgesamt wird sie noch achtzehn Monate leben. Ich weiss nicht, welches Wunder geschehen ist, die Ärzte hatten auch keine Erklärung. Ich wage aber eine... In diesen achtzehn Monaten, jeden Tag, und das zwei Mal pro Tag, war ihr Mann an ihrem Bett, hat mit ihr gesprochen, hat ihre Hand gehalten und sie geküsst, hat ihr zu trinken und zu essen gegeben, hat keinen Tag verfehlt. Ihr könnt selber zählen, wie viele Tage es waren. Dann ist sie in Frieden eingeschlafen, als ihr Mann wie immer an ihrer Seite war. Alles, was ihr tut, tut aus Liebe, schreibt Paulus (1 Korinther 16.14). Ich habe keinen anderen Kommentar dazu. Alles ist gesagt. Vielleicht nur noch ein Satz: Ich wünsche Euch, alles in diesem kommenden Jahr mit Liebe zu tun.

Didier-Georges Meyer,
reformierter Pfarrer in Samedan

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 7. Januar

Sils/Segl 9.30, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche San Lurench (Sils Baselgia), Sils-Baselgia

Champfèr 11.00, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche San Rochus

St. Moritz 9.30, Gottesdienst, Pfr. Bert Missal, Dorfkirche, St. Moritz-Dorf

Pontresina 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Niculo

Samedan 17.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Plaz, Taizé Gottesdienst

Zuoz 10.30, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzi

S-chanf 9.15, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche Santa Maria

Zernez 11.00, Predgia refuormada, d, R.Gieselbrecht, San Bastian

Susch 9.45, Predgia refuormada, d, R.Gieselbrecht, San Jon

Guarda 17.00, Cult divin a Guarda, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Guarda, Cult divin in lingua rumantscha e tudais-cha cun rav. Marianne Strub

Ardez 10.00, Cult divin ad Ardez, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez, Cult divin in lingua rumantscha e tudais-cha cun rav. Marianne Strub

Ftan 11.10, Cult divin a Ftan, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ftan, Cult divin in lingua rumantscha e tudais-cha cun rav. Marianne Strub

Tarasp 9.30, Cult divin a Tarasp, d/r, rav. Dagmar Bertram, Cult divin cun battaisem illa baselgia catolica da Tarasp



Katholische Kirche

Samstag, 6. Januar

Silvaplana 16.30, Santa Messa, i, Kirche Maria Himmelfahrt

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 16.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Scuol 18.00, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 7. Januar

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 9.00, Santa Messa, i, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Zernez 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche St. Antonius

Ardez 16.30, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche Sta. Maria

Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Dreifaltigkeitskirche



Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 7. Januar

Celerina/Schlarigna 17.00, Gottesdienst, d, Jonathan Stern, Freikirche Celerina, mit Austausch

Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Benjamin Nötzli, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



Der Tod ist nicht das Ende, sondern die Erfüllung des Lebens.

Dr. Dr. med. Hansjörg Hosch

17. Februar 1946 - 1. Januar 2024

Er ist mit klarem Kopf und einem von langem Knochenmark-Krebs abgezehrten Körper selbstbestimmt aus unserem Leben getreten.

Herzlichen Dank dem ganzen Team vom Spital Oberengadin, sowie allen Menschen, die ihn in den letzten Wochen begleitet haben.

In stiller Trauer:

Jeannette Hosch-Rüegg
Barbara Hosch und Samuel Huber mit Laila und Salma
Lucie Hosch
Edith und Christoph Buxtorf-Hosch mit Familien
Verwandte und Freunde

Traueradresse: Jeannette Hosch-Rüegg, Via Bambas-ch 3, 7505 Celerina

Wir nehmen Abschied am 12. Januar 2024 um 13.30 Uhr in der Kirche San Gian in Celerina. Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt in Basel statt.

Anstelle von Blumen gedenke man folgenden Organisationen:
- Bruno Manser Fonds, IBAN CH80 3000 0001 4000 5899 8
- Forum Engadin, IBAN CH37 0077 4155 1223 8010 0



Hansjörg Hosch

Dr. Dr. med.

17. Februar 1946 - 1. Januar 2024

Hansjörg hinterlässt in unseren Herzen, in der Regionalpolitik und in unserem Verein eine riesige Lücke. Er fehlt uns als leidenschaftlicher Freund, im besten Sinne streitbarer Demokrat und als engagierter Bürger des Engadins, das er mit seiner ganzen Energie zum Besseren veränderte und weiter verändern wollte.

Sein ausserordentlich tatkräftiger Einsatz galt dem Gemeinwohl in der Region und den Krisenherden der Welt.

Er verfügte über die seltene Bereitschaft und Fähigkeit, die eigene Bequemlichkeit zurückzustellen, um sich für die gerechte Sache einzusetzen.

Wir sind sehr traurig, dass seine Kraft nun zu Ende ging.

Traueradresse:
Jeannette Hosch-Rüegg
Via Bambas-ch 3
7505 Celerina

Vorstand FORUM ENGADIN
Franziska Preisig, Präsidentin
Reto Gansser, Vorstandsmitglied
Xavier Monnat, Vorstandsmitglied

Der Abschied findet am Freitag, den 12. Januar 2024 um 13.30 Uhr in der Kirche San Gian in Celerina statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt in Basel.

Anstelle von Blumen und Geschenken bittet die Trauerfamilie um Unterstützung von folgenden Organisationen:

- Bruno Manser Fonds, 4051 Basel, IBAN CH80 3000 0001 4000 5899 8 oder
- FORUM ENGADIN, 7503 Samedan, GKB, IBAN CH37 0077 4155 1223 8010 0
- Stichwort: Hansjörg Hosch



Rotary Club St. Moritz

Todesanzeige

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Mitrotarier

Mevion Famos

24. Juni 1944 - 31. Dezember 2023

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von einem hochgeschätzten Freund und langjährigen Weggefährten, der seit 1993 fest mit unserer Clubgemeinschaft verbunden war. Sein Verlust hinterlässt eine schmerzhaft Lücke in unseren Reihen.

Wir erinnern uns dankbar an die vielen freundschaftlichen und interessanten Begegnungen, die wir mit ihm teilen durften. Sein Engagement und seine positive Ausstrahlung werden uns stets in Erinnerung bleiben.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt der Trauerfamilie. Möge sie in dieser schweren Zeit Kraft und Zuversicht finden. In Gedanken sind wir bei ihnen und teilen den Schmerz um den Verlust eines so liebenswerten Menschen.

Rotary Club St. Moritz
Der Präsident:
Rico Strimer

Der Sekretär:
Sven Arquisch

Jesus Christus spricht:
Ich bin der Weg und die Wahrheit und
das Leben; niemand kommt zum Vater
denn durch mich.

Johannes 14, 6



Die Region Maloja gedenkt seines verstorbenen Kommissionsmitglieds

Hansjörg Hosch

Dr. Dr. med.

17. Februar 1946 – 1. Januar 2024

Hansjörg Hosch war Mitglied der Begleitgruppe regionale Standortentwicklungsstrategie (rSES). Wir haben ihn als scharfsinnigen Denker und Gesprächspartner sehr geschätzt und sind ihm für sein grosses Engagement dankbar.

Seiner Familie sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Region Maloja
Im Namen der Präsidentenkonferenz
und der Mitglieder der Begleitgruppe

*Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.*

Joseph v. Eichendorff

Todesanzeige

Traurig aber dankbar für die vielen schönen gemeinsamen Stunden, nehmen wir Abschied von unserem geliebten Ehemann und Ätti, unserem Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Freund

Kurt Wyss

3. Dezember 1962 bis 30. Dezember 2023

Er wurde von seiner Krankheit erlöst. Wir wollen ihn so, wie wir ihn gekannt und geschätzt haben, in bester Erinnerung behalten.

Traueradresse:

Marianne Wyss-Feuz
Via Pros da God 6
7504 Pontresina

In stiller Trauer:

Marianne Wyss-Feuz
Corinne Wyss und Theo Wernli
Seraina Wyss
Dori Wyss-Schumacher
Ruth und Walter Spieler-Wyss und Familie
Ursula Wyss-Coatti und Familie
Agnes und Andreas Feuz-Stauffer
Christine und Urs Reber-Feuz und Familie

Zum Gedenken treffen wir uns am Samstag, 20. Januar 2024 um 14:00h. beim Konzertplatz im Taiswald in Pontresina.

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Seine Leidenschaft war der Schiesssport. Zum Andenken gedenke man dem Schützenverein Pontresina (CH21 0077 4000 2795 5660 1) oder den Feldschützen Gündlischwand (CH91 8080 8004 1686 5116 3).



SP Oberengadin / Bergell
PS Engiadina Ota / Bergiaglia
PS Engadina Alta / Bregaglia

SOCIETED
GLISTA
LIBRA

*Manche Menschen kommen und gehen in unserem Leben.
Besondere Menschen hinterlassen Spuren, die uns für immer verändern.*

(Autor/in unbekannt)

Hansjörg Hosch

Dr. Dr. med.

17. Februar 1946 – 1. Januar 2024

Tief betroffen müssen wir Abschied nehmen von unserem Vorstandsmitglied und Freund. Sein engagierter und unermüdlicher Einsatz für unsere Region und unseren Planet Erde haben uns stets beeindruckt und geprägt. Sein Mut zur Direktheit, seine Hartnäckig- und Beharrlichkeit, sein bissiger Humor und sein grosses Herz werden uns schmerzlich fehlen. Seiner lieben und bewundernswerten Ehefrau Jeannette sowie seinen beiden Töchtern und Familien sprechen wir unser tiefstes Beileid aus.

Traueradresse:
Jeannette Hosch-Rüegg
Via Bambas-ch 3
7505 Celerina

Vorstände von:
Societed Glista Libra
Verda Graubünden
SP Oberengadin/Bergell

Der Abschied findet am Freitag, den 12. Januar 2024 um 13.30 Uhr in der Kirche San Gian in Celerina statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt in Basel.

Anstelle von Blumen und Geschenken bittet die Trauerfamilie um Unterstützung von folgenden Organisationen:

- Bruno Manser Fonds, 4051 Basel, IBAN CH80 3000 0001 4000 5899 8 oder
- FORUM ENGADIN, 7503 Samedan, IBAN CH37 0077 4155 1223 8010 0
- Stichwort: Hansjörg Hosch

*Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern;
Immanuel Kant*

Nach einem langen und erfüllten Leben voller Herzlichkeit und Fürsorge ist unsere «Nona» friedlich eingeschlafen.

Germana Trachsler

14. August 1933 – 24. Dezember 2023

In Dankbarkeit

Dr. Stefan Trachsler und Dr. Daniela Trachsler, geb. Regenbogen
mit Jennifer, Benjamin, Jonica und Leonard

Die Trauerfeier findet statt am 19. Januar 2024 um 13.30 Uhr am Familiengrab (N2, 83269) auf dem Friedhof Enzenbühl, Forchstrasse 384, 8008 Zürich.



Foto: Reto Stifel



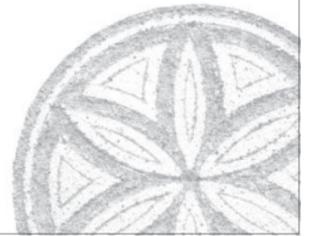
Uns gibt es auch so. Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal der Engadiner.



König für einen Tag

Am heutigen 6. Januar kann jede und jeder von uns einen Tag lang Königin oder König sein. Man muss nur ein wenig Glück haben und den kleinen Kunststoffkönig im Hefengebäck zwischen Rosinen, Mandeln oder kandierten Früchten finden. Doch was hat es eigentlich mit diesem Kuchen auf sich und seit wann wird der Brauch in der Schweiz gefeiert?

Die Legende der Heiligen drei Könige geht auf das Christentum zurück. So sollen die drei Könige und Sterndeuter dem Stern von Betlehem gefolgt sein und schliesslich am 6. Januar zu Jesus geführt worden sein. Deshalb feiert man am 6. Januar das Fest der Erscheinung des Herrn.

Gemäss eines Dokumentes im Schweizerischen Archiv für Volkskunde sind dabei der Brotforscher Max Währen und das Jahr 1952 zentrale Figuren für die «Geschichte des Dreikönigskuchens» in der Schweiz. Währen verschrieb sich zu seinen Lebzeiten der Suche nach dem Ursprung schweizerischer Gebäckformen wie dem Gipfeli,

dem Zopf oder dem Grittibänz. Dabei stiess er auch auf den Brauch des Dreikönigskuchens. Währen bedauerte die faktische Nichtexistenz des Brauches in der Schweiz nach dem Zweiten Weltkrieg und betrieb daher Forschungen zur Verbreitung und zum Ursprung des Brauches, die er ab 1945 veröffentlichte. Seine Erkenntnisse: Der Brauch des Dreikönigskuchens geht auf ein Volksfest zurück, das in der römischen Antike zu Ehren des Gottes Saturn gefeiert wurde. Bei diesem Fest hätten auch Sklaven für einen Tag König sein dürfen, wenn sie die in einem Kuchen versteckten Bohnen gefunden hätten. Die Publikation seiner Nachforschungen stiess bei Bruno Heilingger, dem damaligen Zentralsekretär des Schweizerischen Bäcker- und Konditorinnenverbandes SBKV, auf Interesse. Dieser unterstützte die Bemühungen von Währen für eine «Wiederbelebung» des Brauches mit der institutionellen und finanziellen Kraft des Verbandes, wobei der 6. Januar ihm zufolge zur «populärsten Tagesaktion für die Bäckerbranche» geworden ist. (js) Foto: Martina Gammeter



Camembert oder so

RETO STIFEL



Immer Anfang des Jahres werde ich hibbelig. Ich kann es kaum erwarten, bis das neue Bundesratsfoto veröffentlicht wird. Zuversicht, Verbundenheit und Weitsicht will uns das diesjährige Bild vermitteln. Frohgemut schreiben die Mitglieder der Landesregierung und der Bundeskanzler vor einem Bergpanorama in Richtung der Fotografien.

Mein Blick fällt aber nicht auf die acht Personen, sondern auf das Panorama, welches Gipfel aus den verschiedenen Regionen zeigen soll. Dominant das Matterhorn – klar Viola Amherd ist Bundespräsidentin. Eiger, Mönch und Jungfrau vermag ich auf dem Panorama auch noch zu erkennen. Aber sonst? Und vor allem: Welcher Piz aus Graubünden zielt das Bild? Bernina, Palü? Fehlzanzeige! Piz S-chalambert aus dem Unterengadin. Wie um Himmelswillen kommt Bundesbern auf diese Idee? Eine Aufeinander-schichtung von Geröll, unten bewaldet, oben nackt, 3000 Meter hoch, kaum begangen und nahe der italienischen Grenze repräsentiert den Kanton mit den meisten Gipfeln der Schweiz? Okay, 2018 wurden Dinospuren entdeckt. Ein Sensationsfund. Aber die Viecher haben vor über 200 Mio. Jahren gelebt. Was hat das mit dem Hier und Jetzt zu tun? Und der Name. Den kann kein Flachländer aussprechen. Wenn Gärbler Fridu und Röhliberger Housi am Stammtisch im Löwen in Trub über das Bundesratsfoto 2024 sinnieren, verstehen sie nur Bahnhof. Es entspannt sich ein kurzer Dialog: Fridu: «Du Housi, hesch gseh, wie dä Bärg uf em Bundesratsfoto bi de Mung-gäpfpf heisst? Camembert oder so ähnlich. Housi: «Ämu nid». Fridu: «Momou, das steit so i dr Zytig.»

So ein Käse, kann man da nur sagen. Zuerst haben sie in Bern den Pult als Bundesrat nicht gewollt und jetzt müssen wir auch noch für ein Jahr mit diesem Berg auf dem Foto leben. PS. Dieses finden Sie übrigens auf www.admin.ch r.stifel@engadinerpost.ch

Anzeige

SUVRETTA HOUSE
ST. MORITZ

Pianokonzert mit Nachwuchstalent Ilyun Bürkev

Samstag, 6. Januar 2024
18–19 Uhr

Informationen & Anmeldung unter:

+41 (0)81 836 36 36
info@suvrettahouse.ch
suvrettahouse.ch

WETTERLAGE

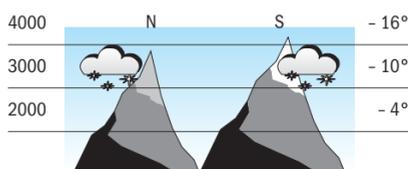
Ein Tief über dem zentralen Mittelmeerraum versorgt uns einerseits mit feuchten Luftmassen von Italien her, und andererseits zapft es aus Nordosteuropa kontinentale Kaltluft an, sodass sich der Winter an diesem Wochenende auch in Südbünden etwas besser in Szene setzen kann.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Stark bewölkt – Wiederholte Niederschläge! Für ganz Südbünden bleibt eine kompakte sowie tief hängende Wolkendecke wetterbestimmend. Dabei kommt es immer wieder zu Niederschlag, der im Tagesverlauf auch in den Südtälern zunehmend bis gegen 1000 Meter herab als Schnee fallen wird. Auch in der kommenden Nacht halten die leichten bis mässig starken Schneefälle weiter an und setzen sich noch bis in den Sonntagvormittag fort. Die Schneefallgrenze liegt dann bei 600 Metern. Die Temperaturen gehen allgemein auf ein winterlich kaltes Niveau zurück.

BERGWETTER

Der Wind dreht auf Nord und weht dabei meist lebhaft bis kräftig. Die Berge bleiben in dichte Schneewolken gehüllt, die Sichtweiten sind stark herabgesetzt. Bis zum Sonntag kommen dann verstärkt nordföhnige Effekte zum Tragen, sodass die Schneefälle schon wieder abklingen werden.



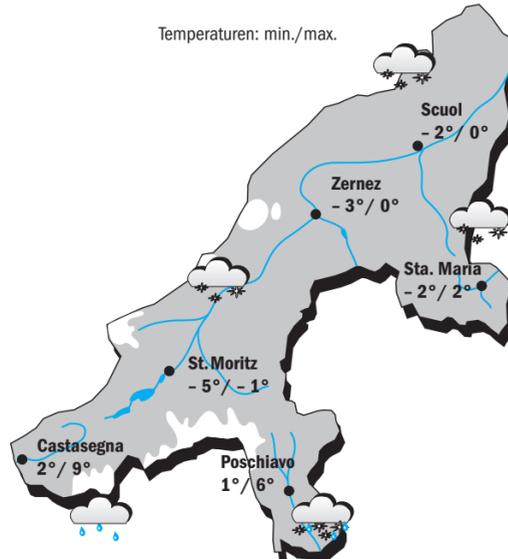
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-4°	Sta. Maria (1390 m)	-4°
Corvatsch (3315 m)	-9°	Buffalora (1970 m)	-7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-7°	Vicosoprano (1067 m)	0°
Scuol (1286 m)	-4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	-3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -5 1	°C -10 -4	°C -11 -5

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -7 -3	°C -12 -6	°C -12 -7

Anzeige

Buch des Monats Profitieren Sie von **20% Rabatt**

Anneli Jordahl
Die Töchter des Bärenjägers

gelesen & empfohlen
Mehr lesen...

Wega Bücher
St. Moritz oder online bestellen
www.lesestoff.ch